

2019

Zwischenbericht 3. Quartal



SCHMOLZ + BICKENBACH ist einer der führenden Produzenten von hochwertigen Speziallangstahl-Produkten mit einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz.

Die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden stehen im Mittelpunkt. Lösung. Innovation. Qualität.

We are the benchmark for special steel solutions.

Inhalt

Einstieg

Kennzahlen	4
5-Quartalsübersicht	5
Brief an die Aktionäre	6

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld	7
Geschäftsentwicklung des Konzerns	9
Geschäftsentwicklung der Divisionen	16
Kapitalmarkt	17
Ausblick	18

Zusatzinformationen

Informationen	19
Zusammensetzung Verwaltungsrat	19

Finanzielle Berichterstattung

Konzern-Erfolgsrechnung	20
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	21
Konzern-Bilanz	22
Konzern-Geldflussrechnung	23
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	24
Anhang zum verkürzten Konzern-Quartalsabschluss	25

Kennzahlen

SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern	Einheit	9M 2019	9M 2018 ¹⁾	Δ in %	Q3 2019	Q3 2018	Δ in %
Absatzmenge	Kilotonnen	1'442	1'595	-9,6	405	470	-13,8
Umsatz	Mio. EUR	2'361,8	2'517,2	-6,2	670,1	780,0	-14,1
Durchschnittlicher Verkaufspreis	EUR/t	1'637,9	1'578,2	3,8	1'654,6	1'659,6	-0,3
Bereinigtes EBITDA	Mio. EUR	49,9	197,0	-74,7	-32,9	41,8	-
EBITDA	Mio. EUR	14,9	223,4	-93,3	-51,9	38,5	-
Bereinigte EBITDA-Marge	%	2,1	7,8	-	-4,9	5,4	-
EBITDA-Marge	%	0,6	8,9	-	-7,7	4,9	-
EBIT	Mio. EUR	-360,4	142,7	-	-376,0	11,7	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	-398,5	113,7	-	-390,3	3,2	-
Konzernergebnis	Mio. EUR	-432,8	92,4	-	-419,9	-3,7	-
Investitionen	Mio. EUR	82,3	67,6	21,7	34,6	31,7	9,1
Free Cash Flow	Mio. EUR	41,5	-173,4	-	6,0	-2,6	-
	Einheit	30.9.2019	31.12.2018	Δ in %			
Nettoverschuldung	Mio. EUR	723,5	654,8	10,5			
Eigenkapital	Mio. EUR	223,8	707,7	-68,4			
Verschuldungsgrad (Gearing)	%	323,3	92,5	-			
Nettoverschuldung/ber. EBITDA LTM (Leverage)	x	8,2	2,8	-			
Bilanzsumme	Mio. EUR	2'013,6	2'531,8	-20,5			
Eigenkapitalquote	%	11,1	28,0	-			
Mitarbeitende zum Stichtag	Anzahl	10'451	10'486	-0,3			
Capital Employed	Mio. EUR	1'460,8	1'739,5	-16,0			
	Einheit	9M 2019	9M 2018 ¹⁾	Δ in %	Q3 2019	Q3 2018	Δ in %
Konzernergebnis/Aktie ²⁾	EUR/CHF	-0,46/-0,51	0,10/0,12	-	-0,44/-0,49	0,00/0,00	-
Eigenkapital/Aktie ³⁾	EUR/CHF	0,24/0,26	0,75/0,88	-	0,24/0,26	0,75/0,88	-
Höchst-/Tiefstkurs	CHF	0,617/0,192	0,886/0,700	-	0,465/0,192	0,830/0,733	-

¹⁾ Einschliesslich Ascometal, vollkonsolidiert seit 1. Februar 2018

²⁾ Das Konzernergebnis/Aktie basiert auf dem Ergebnis nach Abzug der den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Ergebnisanteile.

³⁾ Per 30. September 2019 sowie per 31. Dezember 2018

5-Quartalsübersicht

	Einheit	Q3 2018	Q4 2018	Q1 2019	Q2 2019	Q3 2019
Operative Kennzahlen						
Produktionsmenge	Kilotonnen	519	570	592	506	395
Absatzmenge	Kilotonnen	470	498	551	486	405
Auftragsbestand	Kilotonnen	734	612	571	480	392
Ergebnisrechnung						
Umsatz	Mio. EUR	780,0	795,5	884,2	807,6	670,1
Durchschnittlicher Verkaufspreis	EUR/t	1'659,6	1'597,4	1'604,7	1'661,7	1'654,6
Bruttogewinn	Mio. EUR	281,3	279,3	290,9	269,4	197,1
Bereinigtes EBITDA	Mio. EUR	41,8	39,2	42,2	40,5	-32,9
EBITDA	Mio. EUR	38,5	28,0	38,8	28,0	-51,9
EBIT	Mio. EUR	11,7	-108,0	13,3	2,3	-376,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	3,2	-122,4	-0,3	-7,8	-390,3
Konzernergebnis	Mio. EUR	-3,7	-93,1	0,7	-13,6	-419,9
Cash Flow/Investitionen/Abschreibungen						
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	Mio. EUR	42,3	-10,8	47,8	31,5	-33,9
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	Mio. EUR	38,2	84,9	-2,9	79,5	37,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-40,8	-71,3	-20,8	-20,3	-31,3
Free Cash Flow	Mio. EUR	-2,6	13,6	-23,7	59,2	6,0
Investitionen	Mio. EUR	31,7	72,0	22,5	25,1	34,6
Abschreibungen und Wertminderungen	Mio. EUR	26,8	136,0	25,5	25,7	324,1
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Langfristiges Vermögen	Mio. EUR	936,8	889,5	956,9	952,6	623,1
Kurzfristiges Vermögen	Mio. EUR	1'680,6	1'642,3	1'687,9	1'587,5	1'390,5
Nettoumlaufvermögen	Mio. EUR	1'021,0	931,7	988,8	937,9	872,1
Bilanzsumme	Mio. EUR	2'617,4	2'531,8	2'644,8	2'540,1	2'013,6
Eigenkapital	Mio. EUR	818,6	707,7	697,7	670,0	223,8
Langfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	842,4	808,2	929,9	927,3	994,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	956,4	1'015,9	1'017,2	942,9	795,0
Nettoverschuldung	Mio. EUR	651,0	654,8	751,9	709,3	723,5
Mitarbeitende						
Mitarbeitende zum Stichtag	Anzahl	10'424	10'486	10'460	10'415	10'451
Wertmanagement						
Capital Employed	Mio. EUR	1'891,9	1'739,5	1'742,7	1'804,8	1'460,8
Kennzahlen Ertrags-/Vermögens- und Kapitalstruktur						
Bruttogewinn-Marge	%	36,1	35,1	32,9	33,4	29,4
Bereinigte EBITDA-Marge	%	5,4	4,9	4,8	5,0	-4,9
EBITDA-Marge	%	4,9	3,5	4,4	3,5	-7,7
Eigenkapitalquote	%	31,3	28,0	26,4	26,4	11,1
Verschuldungsgrad (Gearing)	%	79,5	92,5	107,8	105,9	323,3
Nettoverschuldung/ber. EBITDA LTM (Leverage)	x	2,7	2,8	3,6	4,3	8,2
Nettoumlaufvermögen/Umsatz (L3M annualisiert)	%	32,7	29,3	28,0	29,0	32,5

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Nachdem bereits in der ersten Jahreshälfte eine spürbare Verschlechterung der Nachfrage zu beobachten war, brachen die Absatzmärkte im dritten Quartal auf breiter Basis ein. In einem insgesamt schwachen Marktumfeld stand die Automobilindustrie wie im ersten Halbjahr am stärksten unter Druck. Verstärkt wurde der von weltweiten politischen Unsicherheiten und teils eskalierenden Handelskonflikten ausgelöste Abschwung vom saisonal üblichen Nachfragerückgang in den ersten zwei Sommermonaten. Auch im September – einem Monat, in dem der Auftragseingang in einem normalen Marktumfeld wieder an Dynamik gewinnt – hielt die flauere Nachfrage an. Entsprechend unbefriedigend fiel das Ergebnis des dritten Quartals trotz einer Intensivierung der Kostensenkungsmassnahmen aus.

Die Lage im Stahlmarkt hat sich nach einem bereits herausfordernden ersten Halbjahr weiter zuge-spitzt. Konnten im zweiten Quartal noch Hinweise für eine Verlangsamung des Nachfragerückgangs insbesondere aus der Autoindustrie erkannt werden, so fehlten diese im saisonal schwachen dritten Quartal gänzlich. Vielmehr schwächte sich die Nachfrage auch aus anderen wichtigen Endmärkten weiter ab und setzte die gesamte Stahlindustrie, aber auch deren Kunden, in der gesamten produ-zierenden Industrie unter nochmals höheren Druck. Eine Folge davon ist, dass kundenseitig zurzeit keine zuverlässigen Prognosen erhältlich sind, auch nicht auf kurze Sicht. Deshalb musste SCHMOLZ+BICKENBACH den Ergebnisausblick für das Jahr 2019 im Oktober erneut nach unten anpassen. Aktuell gehen wir von einem bereinigten EBITDA von weniger als EUR 70 Mio. aus. Das rezessive Umfeld in unserer Industrie hat uns veranlasst, unsere finanzielle Flexibilität zu erhöhen.

Nach Prüfung aller Optionen hat der Verwaltungsrat entschieden, im vierten Quartal eine Kapitalerhö-hung durchzuführen, um SCHMOLZ+BICKENBACH auf einer soliden finanziellen Basis durch das gegenwärtig miserable Marktumfeld steuern zu können. Diese soll an einer ausserordentlichen Gene-ralversammlung am 2. Dezember 2019 beantragt und nach Genehmigung noch vor Ende des Jahres abgeschlossen werden.

Angespannte Marktlage wirkt sich deutlich auf Ergebnis aus

Das Ergebnis des dritten Quartals 2019 fiel im Vorjahresvergleich deutlich niedriger aus. Die Absatz-menge war mit 405 Kilotonnen um 13,8% tiefer als im dritten Quartal 2018 mit 470 Kilotonnen. Da die Verkaufspreise ebenfalls leicht nachgaben, war der Rückgang beim Umsatz mit 14,1% auf EUR 670,1 Mio. von EUR 780,0 Mio. proportional etwas stärker. Das bereinigte EBITDA stand bei EUR –32,9 Mio. und die Nettoverschuldung bei EUR 723,5 Mio. Beim Free Cash Flow wurde insbe-sondere durch einen weiteren Abbau des Nettoumlaufvermögens ein Zufluss von EUR 6,0 Mio. erzielt.

Dank an Mitarbeitende, Aktionäre und Kunden

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung bedanke ich mich bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen. Mein Dank gilt ebenso unseren Mitarbeitenden, die sich gerade in der gegenwärtig äusserst angespannten Lage durch grosse Loyalität zum Unter-nehmen und unermüdlichen Fleiss auszeichnen und sich täglich für eine Rückkehr zu einer erfolgrei-chen Zukunft unserer Gruppe einsetzen. Und nicht zuletzt danke ich unseren Kunden und Geschäfts-partnern für die gute und langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Clemens Iller, CEO

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

In unseren Absatzmärkten setzte sich der Abwärtstrend im dritten Quartal weiter fort. In der Automobilindustrie, dem wichtigsten Endmarkt für die Gruppe, blieb die Gesamtproduktion von Personenkraftwagen in Deutschland, China und den USA in den ersten drei Quartalen weiterhin deutlich unter Vorjahresniveau. Dasselbe gilt für die Produktion und den Auftragseingang im deutschen Maschinenbau. Die Rohstoffpreise notierten im Vergleich zum zweiten Quartal 2019 mit Ausnahme von Nickel ebenfalls niedriger.

Makroökonomische Indikatoren, wie die Einkaufsmanagerindizes für die produzierende und verarbeitende Industrie in der Eurozone, den USA und China, lagen im dritten Quartal weiterhin deutlich unter Vorjahresniveau. Im August sank auch der Einkaufsmanagerindex in den USA unter die Marke von 50, was nun auch auf einen Rückgang der Geschäftsaktivität im industriellen Gewerbe in dieser Region hinweist. Im Oktober 2019 reduzierte der Internationale Währungsfonds erneut die Wachstumsrate für das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Gesamtjahr 2019 auf 3,0% im Vergleich zu seiner Prognose von 3,2% im Juli 2019.

Auch in den wichtigsten Absatzmärkten setzte sich der Abwärtstrend weiter fort. Im dritten Quartal 2019 wurden in Deutschland zwar nur geringfügig weniger Personenkraftwagen hergestellt als im Vorjahreszeitraum. Allerdings war die PKW-Produktion im dritten Quartal 2018 bereits signifikant niedriger als ein Jahr zuvor. Mit Blick auf die ersten neun Monate 2019 lag die PKW-Produktion in Deutschland mit rund 9% deutlich unter Vorjahresniveau (Quelle: VDA). Auch in China blieb die PKW-Produktion im dritten Quartal rund 7% unter Vorjahresniveau und mit Blick auf die Gesamtproduktion in den ersten neun Monaten sogar 13% unter dem Niveau von 2018 (Quelle: CAAM). In den USA lag die Produktion im dritten Quartal laut dem U.S. Bureau of Economic Analysis auf Vorjahresniveau. Allerdings fiel die Gesamtproduktion in den ersten neun Monaten mit einem Minus von rund 8% deutlich niedriger aus.

Laut Oxford Economics lag deren Index (basierend auf der Wertschöpfung in lokaler Währung umgerechnet in US-Dollar) über den europäischen Maschinen- und Anlagenbau im dritten Quartal leicht unter Vorjahresniveau. In dem für SCHMOLZ+BICKENBACH wichtigen Absatzmarkt Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland blieben die Produktion und die Auftragseingänge jedoch im dritten Quartal weiterhin deutlich hinter dem Vorjahr zurück (Quelle: Statistisches Bundesamt und VDMA). Darüber hinaus hat der VDMA kürzlich seinen Ausblick für das Gesamtjahr 2019 mit einem Rückgang der Produktion des deutschen Maschinenbaus um 2% bestätigt. Er geht darüber hinaus auch für 2020 von einem weiteren Rückgang der Produktion um 2% aus.

Die Entwicklung in der globalen Öl- und Gasindustrie war im dritten Quartal gekennzeichnet durch einen Rückgang der Ölnachfrage und der Ölproduktion, insbesondere im September, jedoch ohne nachhaltige Auswirkungen auf die Rohölpreise. Der Rohölpreis für die Sorte WTI sank von rund USD 59 pro Fass zu Beginn des Quartals auf rund USD 54 pro Fass am Ende des Quartals.

In der nordamerikanischen Öl- und Gasindustrie – ebenfalls ein wichtiger Absatzmarkt für SCHMOLZ+BICKENBACH – lag die Anzahl der aktiven Bohrlöcher im dritten Quartal markant unter dem Niveau des Vorjahres (Quelle: Baker Hughes).

Die Entwicklung an den Rohstoffmärkten war im dritten Quartal gekennzeichnet durch sinkende Preise für Schrott, Ferrochrom und Molybdänoxid auf der einen Seite, und einem starken Anstieg der Preise für Nickel auf der anderen Seite. Der Durchschnittspreis für Schrott (FOB Rotterdam) fiel im dritten Quartal um rund 12 % gegenüber dem zweiten Quartal 2019. Auch der durchschnittliche Preis für Ferrochrom (High Carbon Ferro-Chrome 6–8 % C, Basis 60 % Cr) lag im dritten Quartal rund 17 % und derjenige für Molybdänoxid rund 3 % unter den Durchschnittspreisen im zweiten Quartal 2019.

Nickel hingegen stieg im Laufe des dritten Quartals markant an, unter anderem als Folge der Bekanntgabe einer früher als geplant stattfindenden Wiedereinführung des indonesischen Exportverbots für Nickelerz. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2019 lag der Durchschnittspreis rund 27 % höher.

Geschäftsentwicklung Konzern

Im dritten Quartal 2019 wirkte sich die angespannte Marktlage deutlich auf die Finanzzahlen aus. Die Absatzmengen und damit einhergehend der Umsatz sind aufgrund der schwachen Nachfrage markant gesunken. Das bereinigte EBITDA und das Konzernergebnis gingen dementsprechend stark zurück. Der Free Cash Flow war dank einer Reduktion von Lagerbeständen und des Abbaus von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen positiv und erreichte EUR 6,0 Mio. Die Nettoverschuldung stieg im Vergleich zum Jahresende 2018 aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 an.

Erstanwendung IFRS 16

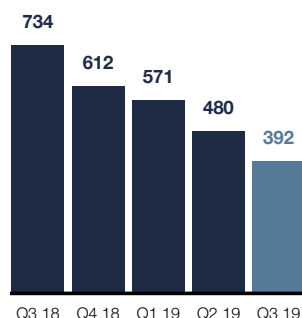
Seit 1. Januar 2019 wird der Rechnungslegungsstandard IFRS 16 «Leases» angewandt. Der neue Standard hat insgesamt einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung, da die Mehrheit der Leasingverhältnisse, in welchen SCHMOLZ+BICKENBACH der Leasingnehmer ist, als Nutzungsrecht («Right-of-use» (ROU) Vermögenswert) angesetzt und eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe erfasst wird. Dieser Effekt erhöht die Nettoverschuldung um EUR 59 Mio. Die Leasingverbindlichkeit errechnet sich aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungen für das Nutzungsrecht bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit. Weitere Details zur Erstanwendung von IFRS 16 sind in den Anhangangaben 5, 14 und 18 aufgeführt.

Wertberichtigungen

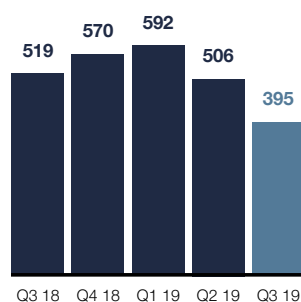
Im dritten Quartal 2019 mussten die Nettoaktiven der Business Units DEW, Ascometal, Finkl Steel und Steeltec um EUR 297,4 Mio. wertberichtigt werden. In der Konzern-Erfolgsrechnung ist diese in der Position Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Wertminderungen sind in der Anhangsangabe 15 dargestellt.

Produktion, Absatz und Auftragslage

Auftragsbestand zum Quartalsende
in Kilotonnen



Produktionsmenge im Quartal
in Kilotonnen



Der Auftragsbestand Ende September lag mit 392 Kilotonnen um 46,6% unter dem Stand des Vorjahres von 734 Kilotonnen. Dies ist auf die im Jahresvergleich markant schwächere Nachfrage zurückzuführen.

Aus diesem Grund wurde auch die Rohstahlproduktion im dritten Quartal 2019 mittels Abbau von Produktionsschichten und Kurzarbeit auf 395 Kilotonnen gedrosselt (Q3 2018: 519 Kilotonnen).

Absatzmengen nach Produktgruppen in Kilotonnen	9M 2019	9M 2018 ¹⁾	Δ in %	Q3 2019	Q3 2018	Δ in %
Qualitäts- & Edelbaustahl	1'069	1'207	-11,4	293	353	-17,0
Rost-, säure- und hitzebeständiger (RSH-) Stahl	264	266	-0,8	79	77	2,6
Werkzeugstahl	105	118	-11,0	32	39	-17,9
Andere	3	4	-25,0	1	1	0,0
Summe	1'442	1'595	-9,6	405	470	-13,8

¹⁾ Einschliesslich Ascometal, vollkonsolidiert seit 1. Februar 2018.

Im dritten Quartal 2019 wurde mit 405 Kilotonnen um 13,8% weniger Stahl abgesetzt als im Vorjahresquartal (Q3 2018: 470 Kilotonnen). Dieser Rückgang war vor allem auf um 17,0% geringere Absatzmengen bei Qualitäts- & Edelbaustahl zurückzuführen. In dieser Produktgruppe schlugen sich die Krise in der Automobilindustrie und die abflachende Nachfrage aus dem Maschinen- und Anlagenbau deutlich nieder. Auch beim Werkzeugstahl wurde weniger verkauft als im gleichen Quartal des Vorjahrs. Im Gegensatz dazu konnte die Verkaufsmenge in der Produktgruppe RSH-Stahl (rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl) um 2,6% gesteigert werden.

Kennzahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	9M 2019	9M 2018 ¹⁾	Δ in %	Q3 2019	Q3 2018	Δ in %
Umsatz	2'361,8	2'517,2	-6,2	670,1	780,0	-14,1
Bruttogewinn	757,4	924,1	-18,0	197,1	281,3	-29,9
Bereinigtes EBITDA	49,9	197,0	-74,7	-32,9	41,8	-
EBITDA	14,9	223,4	-93,3	-51,9	38,5	-
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	2,1	7,8	-	-4,9	5,4	-
EBITDA-Marge (%)	0,6	8,9	-	-7,7	4,9	-
EBIT	-360,4	142,7	-	-376,0	11,7	-
Ergebnis vor Steuern	-398,5	113,7	-	-390,3	3,2	-
Konzernergebnis	-432,8	92,4	-	-419,9	-3,7	-

Umsatz nach Produktgruppen in Mio. EUR	9M 2019	9M 2018 ¹⁾	Δ in %	Q3 2019	Q3 2018	Δ in %
Qualitäts- & Edelbaustahl	1'128,9	1'287,6	-12,3	302,0	392,5	-23,1
Rost-, säure- und hitzebeständiger (RSH-) Stahl	834,7	841,5	-0,8	250,6	259,9	-3,6
Werkzeugstahl	328,1	336,4	-2,5	98,7	111,3	-11,3
Andere	70,1	51,7	35,6	18,8	16,3	15,3
Summe	2'361,8	2'517,2	-6,2	670,1	780,0	-14,1

¹⁾ Einschliesslich Ascometal, vollkonsolidiert seit 1. Februar 2018.

Umsatz nach Regionen in Mio. EUR	9M 2019	9M 2018 ¹⁾	Δ in %	Q3 2019	Q3 2018	Δ in %
Deutschland	883,9	933,4	-5,3	248,8	289,9	-14,2
Italien	277,3	325,7	-14,9	75,7	91,5	-17,3
Frankreich	255,5	269,3	-5,1	69,9	83,3	-16,1
Schweiz	40,9	35,6	14,9	12,1	11,5	5,2
Restliches Europa	427,6	464,5	-7,9	120,5	137,1	-12,1
Europa	1'885,2	2'028,5	-7,1	527,0	613,3	-14,1
USA	211,7	222,8	-5,0	65,2	78,9	-17,4
Kanada	67,8	61,4	10,4	18,6	19,7	-5,6
Restliches Amerika	34,9	34,9	0,0	10,6	14,0	-24,3
Amerika	314,4	319,1	-1,5	94,4	112,6	-16,2
China	67,7	75,8	-10,7	21,7	24,4	-11,1
Indien	25,8	25,1	2,8	7,2	8,7	-17,2
Asien-Pazifik/Afrika	68,6	68,7	-0,1	19,7	21,0	-6,2
Afrika/Asien/Australien	162,1	169,6	-4,4	48,6	54,1	-10,2
Summe	2'361,8	2'517,2	-6,2	670,1	780,0	-14,1

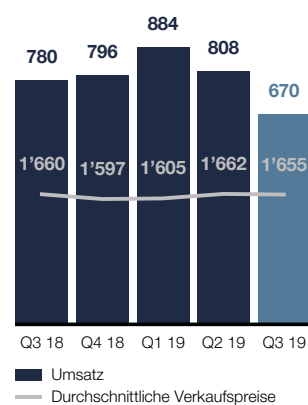
¹⁾ Einschliesslich Ascometal, vollkonsolidiert seit 1. Februar 2018.

Der durchschnittliche Verkaufspreis je Tonne Stahl lag im dritten Quartal 2019 bei EUR 1'654,6 und lag damit leicht unter dem im Vorjahresquartal (Q3 2018: EUR 1'659,6 je Tonne) erzielten Preis. Der Rückgang ist auf den im Zuge des Nachfragerückgangs gestiegenen Preisdruck und den rückläufigen Schrottpreis zurückzuführen.

Der Umsatz sank auf EUR 670,1 Mio., 14,1 % weniger als im Vorjahresquartal. Der Rückgang ist in erster Linie der Produktgruppe Qualitäts- & Edelbaustahl mit einem Rückgang um 23,1 % zuzuschreiben. Der Umsatz mit RSH-Stahl fiel um 3,6 %, jener mit Werkzeugstahl um 11,3 %.

Regional betrachtet musste gegenüber dem Vorjahresquartal in allen Regionen ein Umsatzrückgang hingenommen werden. Einzig in der Schweiz konnte ein Umsatzplus von 5,2 % verzeichnet werden, dies allerdings von einer niedrigen Basis ausgehend.

Umsatz und durchschnittliche Verkaufspreise
in Mio. EUR / in EUR/t



Aufwandspositionen

in Mio. EUR	9M 2019	9M 2018 ¹⁾	Δ in %	Q3 2019	Q3 2018	Δ in %
Materialaufwand (inkl. Veränderung Halb- und Fertigfabrikate)	1'604,4	1'593,1	0,7	472,9	498,7	- 5,2
Personalaufwand	533,0	507,2	5,1	173,5	159,1	9,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	252,7	274,3	- 7,9	85,2	95,5	- 10,8
Abschreibungen und Wertminderungen	375,3	80,7	-	324,1	26,8	-

¹⁾ Einschliesslich Ascometal, vollkonsolidiert seit 1. Februar 2018.

Materialaufwand und Bruttogewinn

Der Materialaufwand – inklusive Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate – sank um 5,2 % auf EUR 472,9 Mio. Hier wirkte sich, neben insgesamt niedrigeren Rohstoffpreisen, vor allem die Anpassung der Produktion an die schwache Nachfrage aus.

Der Bruttogewinn – also der Umsatz abzüglich des Materialaufwands – sank um 29,9 % auf EUR 197,1 Mio. (Q3 2018: EUR 281,3 Mio.). Der deutliche Rückgang des Absatzvolumens, der im Umsatz ersichtlich ist, verstärkt sich im Bruttogewinn weiter, aufgrund des hohen Margendrucks vor allem bei Qualitäts- & Edelbaustahl. Die Bruttogewinnmarge ging dadurch auf 29,4 % zurück (Q3 2018: 36,1 %).

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg auf EUR 173,5 Mio. (Q3 2018: EUR 159,1 Mio.). Erhöhend wirkten Restrukturierungsrückstellungen von EUR 10,0 Mio. für geplante Massnahmen innerhalb der Business Unit DEW. Der Personalbestand der Gruppe erhöhte sich gegenüber dem Ende des dritten Quartals 2018 um 27 Mitarbeitende auf 10'451 Personen. Dies ist insbesondere auf die Festanstellung von ehemals temporären Mitarbeitenden in Deutschland zurückzuführen. Gegenüber dem Jahresende 2018 sank die Anzahl der Mitarbeitenden um 35 Personen.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

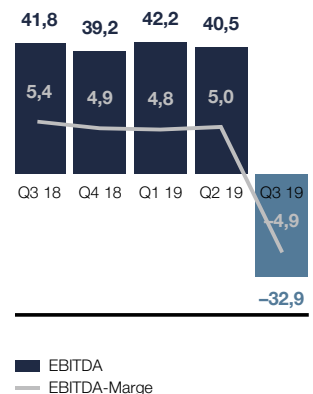
Der sonstige betriebliche Ertrag war mit EUR 9,7 Mio. geringer als im Vorjahresquartal (Q3 2018: EUR 11,8 Mio.). Als Ergebnis der volumenbedingt geringeren Kosten ging der sonstige betriebliche Aufwand um 10,8 % auf EUR 85,2 Mio. (Q3 2018: EUR 95,5 Mio.) zurück.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)

Das um Einmaleffekte bereinigte EBITDA lag mit EUR -32,9 Mio. (Q3 2018: EUR 41,8 Mio.) unter dem Wert des Vorjahresquartals. Die Einmaleffekte beliefen sich auf EUR 19,0 Mio. und enthielten unter anderem Restrukturierungsrückstellungen von EUR 10,0 Mio. für geplante Massnahmen innerhalb der Business Unit DEW. Die Einmaleffekte eingeschlossen, sank das EBITDA auf EUR -51,9 Mio. (Q3 2018: EUR 38,5 Mio.).

Entsprechend lag die bereinigte EBITDA-Marge bei -4,9 % (Q3 2018: 5,4 %) und die EBITDA-Marge bei -7,7 % (Q3 2018: 4,9 %).

Ber. EBITDA, ber. EBITDA-Marge
in Mio. EUR / in %



Einmaleffekte

in Mio. EUR	9M 2019	9M 2018 ¹⁾	Δ in %	Q3 2019	Q3 2018	Δ in %
EBITDA (IFRS)	14,9	223,4	-93,3	-51,9	38,5	-
Effizienzsteigerungsprogramm, sonstiges	3,7	0,0	-	3,1	0,0	-
Reorganisations- und Transformationsprozesse	3,1	1,2	-	0,7	0,1	-
Restrukturierung und andere Personalmassnahmen	16,0	0,0	-	10,3	0,0	-
M&A und Integration	12,2	-27,6	-	5,0	3,2	56,3
Bereinigtes EBITDA	49,9	197,0	-74,7	-32,9	41,8	-

¹⁾ Einschliesslich Ascometal, vollkonsolidiert seit 1. Februar 2018

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen lagen mit EUR 324,1 Mio. (Q3 2018: EUR 26,8 Mio.) deutlich über dem Vorjahresniveau. Darin enthalten sind die Wertminderungen der Business Units Ascometal, DEW, Finkl Steel und Steeltec von EUR 297,4 Mio. Ohne diese Wertminderung sind die Abschreibungen mit EUR 26,7 Mio. stabil geblieben.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis war mit EUR -14,3 Mio. (Q3 2018: EUR -8,5 Mio.) aufgrund der gestiegenen Verschuldung negativer als im Vorjahresquartal.

Steueraufwand

Infolge der ungünstigen Geschäftsentwicklung resultierte ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von EUR -390,3 Mio. (Q3 2018: EUR 3,2 Mio.). Der Steueraufwand betrug EUR 29,6 Mio. und war höher als im Vorjahresquartal (Q3 2018: EUR 6,9 Mio.). Grund für den Anstieg ist die mit der Wertberichtigung von Anlagen zusammenhängende Wertberichtigung der latenten Steueransprüche im Umfang von EUR 29,4 Mio., im Steueraufwand enthalten ist.

Konzernergebnis

Im dritten Quartal 2019 musste ein Konzernverlust von EUR 419,9 Mio. verbucht werden, nach EUR 3,7 Mio. im dritten Quartal 2018.

Kennzahlen zur Bilanz

	Einheit	30.9.2019	31.12.2018	Δ in %
Eigenkapital	Mio. EUR	223,8	707,7	-68,4
Eigenkapitalquote	%	11,1	28,0	-
Nettoverschuldung	Mio. EUR	723,5	654,8	10,5
Verschuldungsgrad (Gearing)	%	323,3	92,5	-
Nettoumlaufvermögen (NUV)	Mio. EUR	872,1	931,7	-6,4
Bilanzsumme	Mio. EUR	2'013,6	2'531,8	-20,5

Bilanzsumme

Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 reduzierte sich die Bilanzsumme zum 30. September 2019 um EUR 518,2 Mio. auf EUR 2'013,6 Mio. Im dritten Quartal 2019 mussten die Nettoaktiven der Business Units DEW, Ascometal, Finkl Steel und Steeltec um EUR 297,4 Mio. wertberichtigt werden.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte sanken gegenüber dem 31. Dezember 2018 um EUR 266,4 Mio. auf EUR 623,1 Mio. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die beschriebenen Wertminderungen zurückzuführen, die nur teilweise durch den Ansatz der Nutzungsrechte gemäss IFRS 16 von EUR 59,0 Mio. ausgeglichen wurden. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme sank dadurch auf 30,9% (31.12.2018: 35,1%).

Nettoumlaufvermögen

Das Nettoumlaufvermögen sank gegenüber dem 31. Dezember 2018 von EUR 931,7 Mio. auf EUR 872,1 Mio. Diese Entwicklung resultierte aus dem Rückgang der Vorräte um EUR 186,9 Mio. sowie den geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 46,0 Mio.). Der Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR -173,2 Mio.) wirkte dem entgegen. Im Vergleich zum 30. Juni 2019 konnte das Nettoumlaufvermögen um rund EUR 66 Mio. reduziert werden. Das Verhältnis des Nettoumlaufvermögens zum Umsatz betrug per 30. September 2019 32,5% und lag damit auf Höhe des Vorjahresquartals. Im Vergleich zum Jahresende 2018 (29,3%) war ein saisonal bedingter Anstieg zu beobachten.

Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Ende September 2019 wurde ein Rückgang des Eigenkapitals um 68,4% im Vergleich zum 31. Dezember 2018 verzeichnet. Die Währungsgewinne von EUR 8,4 Mio. in den ersten neun Monaten 2019 wurden vom negativen Konzernergebnis (EUR -432,8 Mio.) und den versicherungsmathematischen Verlusten von EUR 66,5 Mio. nach Steuern mehr als aufgewogen. Die Eigenkapitalquote sank deshalb auf 11,1% (31.12.2018: 28,0%).

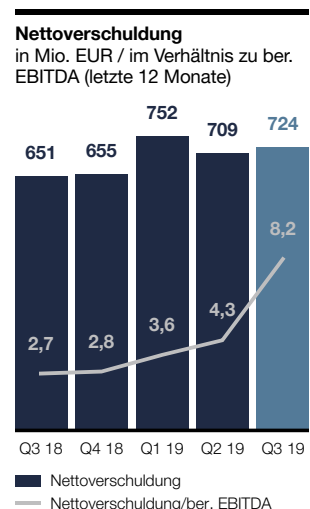
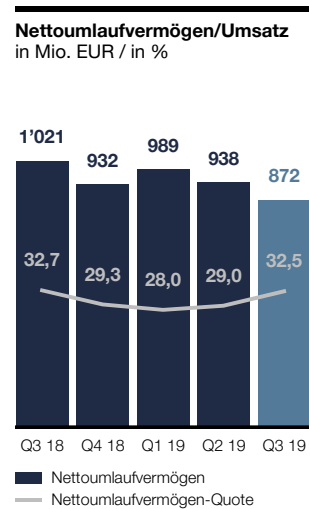
Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 994,8 Mio. und lagen damit um EUR 186,6 Mio. über dem Wert vom 31. Dezember 2018. Zu dieser Entwicklung haben vor allem die um EUR 116,2 Mio. höheren langfristigen Finanzverbindlichkeiten beigetragen. Diese erhöhten sich unter anderem durch die Erstanwendung von IFRS 16. Zudem wurden auch um EUR 67,5 Mio. höhere Pensionsverpflichtungen verzeichnet. Im Verhältnis zur Bilanzsumme erhöhte sich der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten von 31,9% auf 49,4%.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Jahresende 2018 mit EUR 795,0 Mio. um EUR 220,9 Mio. zurückgegangen. Grund dafür war in erster Linie der Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 173,2 Mio. Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sank dadurch auf 39,5% (31.12.2018: 40,1%).

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung, welche die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst, lag mit EUR 723,5 Mio. über dem Wert vom 31. Dezember 2018 (EUR 654,8 Mio.). Grund für den Anstieg ist in erster Linie die Erstanwendung von IFRS 16, welche die Nettoverschuldung um EUR 59,0 Mio. erhöhte. Die Nettoverschuldung im Verhältnis zum bereinigten EBITDA (Leverage, auf Basis der letzten zwölf Monate) stieg dementsprechend gegenüber dem 31. Dezember 2018 von 2,8 auf 8,2 an.



Kennzahlen zur Geldflussrechnung

in Mio. EUR	9M 2019	9M 2018 ¹⁾	Δ in %	Q3 2019	Q3 2018	Δ in %
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	45,4	165,6	-72,6	-33,9	42,3	-
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	113,9	-79,6	-	37,3	38,2	-2,4
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-72,4	-93,8	-22,8	-31,3	-40,8	-23,3
Free Cash Flow	41,5	-173,4	-	6,0	-2,6	-
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-50,9	188,5	-	-22,2	5,0	-

¹⁾ Einschliesslich Ascometal, vollkonsolidiert seit 1. Februar 2018

Cash Flow aus Betriebstätigkeit

Im Vergleich zum Vorjahr sank der operative Cash Flow vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens auf EUR -33,9 Mio. Der Cash Flow aus Betriebstätigkeit reduzierte sich im dritten Quartal 2019 gegenüber dem Vorjahresquartal nur leicht auf EUR 37,3 Mio. (Q3 2018: EUR 38,2 Mio.). Darin spiegelt sich der Abbau der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wider.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit lag mit EUR -31,3 Mio. unter den EUR -40,8 Mio. des Vorjahresquartals. Dies ist vor allem auf den Zahlungsabgang von EUR 9,2 Mio. für den Erwerb von Ascometal im Vorjahresquartal zurückzuführen. Die Investitionen in neue Anlagen waren im Vergleich zum dritten Quartal 2018 um EUR 1,0 Mio. höher. Dies vor allem für den neuen Hubbalkenofen bei Swiss Steel, kleinere Investitionen im Zuge der Integration bei Ascometal und den Nadcap-zertifizierten Wärmebehandlungsofen bei Ugitech. Der Free Cash Flow war im dritten Quartal 2019 positiv und erreichte EUR 6,0 Mio. (Q3 2018: EUR -2,6 Mio.).

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im dritten Quartal 2019 kam es in Summe zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von EUR 22,2 Mio., während im dritten Quartal 2018 ein Mittelzufluss von EUR 5,0 Mio. verzeichnet wurde. Grund dafür war die Aufnahme von Fremdkapital in Höhe von EUR 66,5 Mio., die im dritten Quartal 2018 erfolgt ist.

Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Summe ergab sich im dritten Quartal 2019 eine Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR -15,5 Mio. (Q3 2018: EUR 2,5 Mio.).

Geschäftsentwicklung der Divisionen

Kennzahlen Divisionen in Mio. EUR	9M 2019	9M 2018 ¹⁾	Δ in %	Q3 2019	Q3 2018	Δ in %
Production						
Umsatz	2'139,4	2'320,2	- 7,8	598,9	715,2	- 16,3
Bereinigtes EBITDA	26,3	174,6	- 84,9	- 37,6	33,5	-
EBITDA	- 6,0	201,3	-	- 57,1	31,5	-
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	1,2	7,5	-	- 6,3	4,7	-
EBITDA-Marge (%)	- 0,3	8,7	-	- 9,5	4,4	-
Investitionen	76,3	63,2	20,7	32,6	29,0	12,4
Operativer Free Cash Flow	30,8	- 108,4	-	- 0,1	17,3	-
Mitarbeitende zum Stichtag	8'962	8'892	0,8	8'962	8'892	0,8
Sales & Services						
Umsatz	519,0	537,0	- 3,4	154,2	172,2	- 10,5
Bereinigtes EBITDA	30,7	32,2	- 4,7	6,6	10,2	- 35,3
EBITDA	30,4	37,4	- 18,7	6,4	9,6	- 33,3
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	5,9	6,0	-	4,3	5,9	-
EBITDA-Marge (%)	5,9	7,0	-	4,2	5,6	-
Investitionen	5,1	3,0	70,0	1,7	1,8	- 5,6
Operativer Free Cash Flow	17,9	6,7	-	23,8	- 2,9	-
Mitarbeitende zum Stichtag	1'375	1'424	- 3,4	1'375	1'424	- 3,4

¹⁾ Einschliesslich Ascometal, vollkonsolidiert seit 1. Februar 2018.

Production

In der Division *Production* wurde im dritten Quartal 2019 ein Umsatzrückgang von 16,3% gegenüber der Vorjahresperiode verzeichnet. Dies war im Wesentlichen auf die niedrigeren Absatzmengen infolge der allgemeinen Nachfrageschwäche zurückzuführen.

Das bereinigte EBITDA sank auf EUR -37,6 Mio. und die bereinigte EBITDA-Marge auf -6,3% (Q3 2018: 4,7%). Das EBITDA lag bei EUR -57,1 Mio. und die EBITDA-Marge bei -9,5%. Die Einmaleffekte beliefen sich auf EUR 19,5 Mio. und enthielten unter anderem Restrukturierungsrückstellungen von EUR 10,0 Mio. für geplante Massnahmen innerhalb der Business Unit DEW.

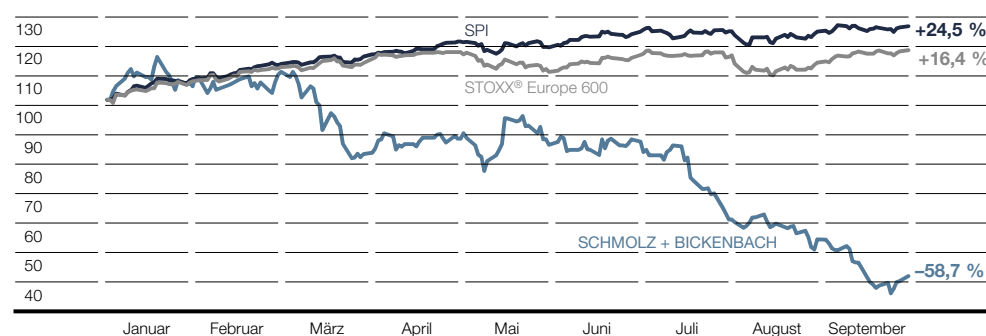
Sales & Services

Der Umsatz in der Division *Sales & Services* verzeichnete einen Rückgang von 10,5% auf EUR 154,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Das bereinigte EBITDA sank auf EUR 6,6 Mio. und die bereinigte EBITDA-Marge auf 4,3% (Q3 2018: 5,9%). In der Division *Sales & Services* wurden Einmaleffekte von EUR 0,2 Mio. erfasst.

Kapitalmarkt

Entwicklung Aktienkurs seit Jahresbeginn indexiert



Stieg die SCHMOLZ+BICKENBACH-Aktie Anfang Jahr noch kurzfristig an, setzte ab März ein stetiger Kursrückgang ein. Dieser Abwärtstrend, der die Aktien der meisten Unternehmen in der Stahlbranche erfasste, war hauptsächlich bedingt durch Konjunktursorgen angesichts des anhaltenden Handelskonflikts zwischen den USA und China. Der Aktienkurs erreichte im Mai einen vorläufigen Tiefpunkt. Nach einer kurzen, aber kräftigen Erholungsphase in den Monaten Mai und Juni führten weitere Unsicherheiten bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung vor allem in Europa und im Speziellen in Deutschland zu erneuten Kursrückgängen. Die SCHMOLZ+BICKENBACH-Aktie wurde zusätzlich durch eine zweimalige Anpassung der Gewinnprognosen im Juli und September belastet und sank kontinuierlich bis zum Ende des dritten Quartals. Der Aktienkurs lag deshalb zum 30. September 2019 mit CHF 0,223 um 58,7 % unter dem Jahresschlusskurs 2018. Der Stoxx® Europe 600 Index legte im selben Zeitraum um 16,4 % und der Swiss Performance Index (SPI), in welchem die SCHMOLZ+BICKENBACH-Aktie enthalten ist, um 24,5 % zu.

Im dritten Quartal 2019 wurden durchschnittlich 1,4 Mio. SCHMOLZ+BICKENBACH-Aktien pro Tag an der Schweizer Börse gehandelt. Dies vergleicht sich mit einem Tagesdurchschnitt von 0,4 Mio. im dritten Quartal 2018.

Finanzierung

Die Finanzierungsstruktur von SCHMOLZ+BICKENBACH besteht im Wesentlichen aus drei Säulen: einem Konsortialkredit, einem ABS-Finanzierungsprogramm und einer Unternehmensanleihe.

Die nicht genutzten Finanzierungslinien und freien Mittel betragen zum 30. September 2019 EUR 378,3 Mio.

in Mio. EUR	Kreditlinie	Stand zum 30.9.2019	Verfügbare Mittel
Konsortialkredit (exkl. Transaktionskosten)	375,0	167,0	208,0
ABS-Finanzierung (exkl. Transaktionskosten)	298,8	173,6	125,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		45,1	45,1
Finanzieller Spielraum			378,3

Ausblick

Im Zuge der wirtschaftlichen Abkühlung, welche insbesondere in der produzierenden Industrie zu einem starken Rückgang der Geschäftstätigkeit geführt hat, ist die Stahlindustrie in schweres Fahrwasser geraten. Dieser Entwicklung konnte sich auch SCHMOLZ+BICKENBACH nicht entziehen. Nach der üblichen saisonalen Abschwächung in den Sommermonaten hat sich die Nachfrage im September zwar vom Tiefst im August erholt, dies jedoch deutlich geringer als erwartet. Eine spürbare Erholung von Bestellungseingang und Auftragslage ist auch in den ersten Wochen des vierten Quartals ausgeblieben.

Aufgrund dieser Entwicklungen geht das Unternehmen davon aus, dass das bereinigte EBITDA niedriger als EUR 70 Millionen ausfallen wird. Aufgrund der nochmals gestiegenen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten sowie dem gegen Jahresende üblichen saisonalen Nachfragerückgang kann für das Geschäftsjahr 2019 keine genauere Prognose abgegeben werden.

SCHMOLZ+BICKENBACH wird weiterhin entschlossen den negativen Marktentwicklungen entgegensteuern und versuchen, die Auswirkungen auf das Unternehmen zu minimieren. Neben der Intensivierung der operativen Kostenverbesserungs- und Liquiditätserhaltungsmassnahmen plant das Unternehmen, noch in 2019 eine Kapitalerhöhung durchzuführen, um wieder eine nachhaltige Finanzstruktur herzustellen. Diese soll am 2. Dezember 2019 von den Aktionärinnen und Aktionären an einer ausserordentlichen Generalversammlung genehmigt werden.

Operativ wird das Hauptaugenmerk von SCHMOLZ+BICKENBACH auf die nächsten Schritte der industriellen Integration von Ascometal gerichtet sein. Mit der Übernahme wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die Marktposition von SCHMOLZ+BICKENBACH mittel- bis langfristig weiter zu stärken. Diese Chance will das Unternehmen konsequent nutzen, während gleichzeitig an der Effizienz, Profitabilität und Optimierung der Lagerbestände gearbeitet wird. Ein weiterer Fokus liegt auf den Massnahmen zur Verbesserung der Ertragslage von Finkl Steel.

Darüber hinaus beabsichtigt SCHMOLZ+BICKENBACH, die Personalrestrukturierungsmassnahmen fortzusetzen, die überwiegend bei DEW eingeleitet wurden. Schliesslich wird das Unternehmen die Programme zur internen Leistungssteigerung («PIP») fortführen, um die Fixkostenbasis zu senken und die betriebliche Effizienz zu verbessern.

Zusatzinformationen

Für weiterführende Informationen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2018, insbesondere zu den Themen:

Strategie und Unternehmensführung (Seiten 2–23), **Geschäftsmodell** (Seiten 5–9), **Kapitalmarkt** (Seiten 61–64), **Finanzierung** (Seite 65), **Konzernleitung** (Seite 89), **Glossar** (Seite 201).

Die Definitionen und Überleitungen der im Lagebericht enthaltenen **alternativen Performancekennzahlen** sind in den folgenden Dokumenten zu finden:

Glossar Geschäftsbericht 2018 (Seite 201) (www.schmolz-bickenbach.com/investor-relations): Bereinigte EBITDA-Marge, Free Cash Flow, Nettoumlaufvermögen, Nettoverschuldung, Capital Employed, Bruttogewinn-Marge, EBITDA-Marge, Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad (Gearing), Nettoverschuldung/ber. EBITDA LTM (Leverage), Nettoumlaufvermögen/Umsatz (L3M annualisiert), Operativer Free Cash Flow.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), Seite 12 Lagebericht: Bereinigtes EBITDA, **Segmentberichterstattung** (Anhangsangabe 20) in der finanziellen Berichterstattung: Investitionen

Zusammensetzung Verwaltungsrat

Am 30. April 2019 wählte die Generalversammlung der Gesellschaft den Verwaltungsrat neu. Dieser setzt sich nun wie folgt zusammen:

SCHMOLZ + BICKENBACH AG Verwaltungsrat

Jens Alder (CH) Jahrgang 1957 Präsident Vergütungsausschuss (Vorsitz) Mitglied seit 2019 Gewählt bis 2020	Martin Haefner (CH) Jahrgang 1954 Vizepräsident Prüfungsausschuss (Mitglied) Mitglied seit 2016 Gewählt bis 2020	Michael Büchter (DE) Jahrgang 1949 Prüfungsausschuss (Mitglied) Mitglied seit 2013 Gewählt bis 2020
Isabel Corinna Knauf (DE) Jahrgang 1972 Vergütungsausschuss (Mitglied) Mitglied seit 2018 Gewählt bis 2020	Alexey Moskov (CYP) ¹⁾ Jahrgang 1971 Vergütungsausschuss (Mitglied) Mitglied seit 2019 Gewählt bis 2020	Dr. Oliver Thum (DE) ²⁾ Jahrgang 1971 Mitglied seit 2013 Gewählt bis 2020
Adrian Widmer (CH) Jahrgang 1968 Prüfungsausschuss (Vorsitz) Mitglied seit 2019 Gewählt bis 2020		

¹⁾ Vertreter der Liwet Holding AG

²⁾ Vertreter der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG

Finanzielle Berichterstattung

Konzern-Erfolgsrechnung

in Mio. EUR	Anhang	9M 2019	9M 2018	Q3 2019	Q3 2018
Umsatz	8	2'361,8	2'517,2	670,1	780,0
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate		- 135,9	77,4	- 78,3	25,8
Materialaufwand		- 1'468,5	- 1'670,5	- 394,6	- 524,5
Bruttogewinn		757,4	924,1	197,1	281,3
Sonstiger betrieblicher Ertrag	9	43,3	80,8	9,7	11,8
Personalaufwand	10	- 533,0	- 507,2	- 173,5	- 159,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	9	- 252,7	- 274,3	- 85,2	- 95,5
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)		14,9	223,4	- 51,9	38,5
Abschreibungen und Wertminderungen	13, 14, 15	- 375,3	- 80,7	- 324,1	- 26,8
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		- 360,4	142,7	- 376,0	11,7
Finanzertrag	11	3,5	0,5	0,0	0,2
Finanzaufwand	11	- 41,5	- 29,5	- 14,3	- 8,7
Finanzergebnis		- 38,1	- 29,0	- 14,3	- 8,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)		- 398,5	113,7	- 390,3	3,2
Ertragssteuern	12	- 34,4	- 21,3	- 29,6	- 6,9
Konzernergebnis		- 432,8	92,4	- 419,9	- 3,7
davon entfallen auf					
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		- 432,9	91,7	- 419,8	- 3,9
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0,1	0,7	- 0,1	0,2
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)		- 0,46	0,10	- 0,44	0,00

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	Anhang	9M 2019	9M 2018	Q3 2019	Q3 2018
Konzernergebnis		- 432,8	92,4	- 419,9	- 3,7
Ergebnis aus der Währungsumrechnung		8,4	- 0,3	3,9	- 0,1
Veränderung des unrealisierten Ergebnisses aus Cash Flow Hedges		1,0	- 0,2	0,6	- 0,4
Steuereffekt aus Cash Flow Hedges		- 0,3	0,1	- 0,2	0,2
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		9,1	- 0,4	4,3	- 0,3
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	17	- 66,5	14,8	- 24,6	7,1
Steuereffekt aus Pensionen		6,4	- 2,9	- 6,1	- 1,8
Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		- 60,1	11,9	- 30,7	5,3
Sonstiges Ergebnis		- 51,0	11,5	- 26,4	5,0
Gesamtergebnis		- 483,8	103,9	- 446,3	1,3
davon entfallen auf					
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		- 483,9	103,2	- 446,2	1,1
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0,1	0,7	- 0,1	0,2

Konzern-Bilanz

	Anhang	30.9.2019		31.12.2018	
		in Mio. EUR	%-Anteil	in Mio. EUR	%-Anteil
Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte		17,7		25,0	
Sachanlagen	13	534,8		784,3	
Nutzungsrechte	14	36,6		0,0	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche		1,8		6,7	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		1,4		4,1	
Aktive latente Steuern	12	27,8		68,7	
Sonstige langfristige Vermögenswerte		3,0		0,7	
Summe langfristige Vermögenswerte		623,1	30,9	889,5	35,1
Vorräte	16	824,9		1'011,8	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		432,6		478,6	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		5,6		2,6	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche		14,7		7,1	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		67,6		88,9	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		45,1		53,3	
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1'390,5	69,1	1'642,3	64,9
Summe Vermögenswerte		2'013,6	100,0	2'531,8	100,0
Eigenkapital und Verbindlichkeiten					
Aktienkapital		378,6		378,6	
Kapitalreserven		952,8		952,8	
Gewinnreserven		- 1'165,3		- 672,5	
Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		49,8		40,7	
Eigene Anteile		- 1,2		- 1,3	
Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		214,7		698,3	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		9,1		9,4	
Summe Eigenkapital		223,8	11,1	707,7	28,0
Pensionsverpflichtungen	17	358,8		291,3	
Sonstige langfristige Rückstellungen		54,9		42,9	
Passive latente Steuern	12	6,5		15,6	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18	574,1		457,9	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0,5		0,5	
Summe langfristige Verbindlichkeiten		994,8	49,4	808,2	31,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		23,9		26,3	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		385,5		558,7	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18	194,4		250,2	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		16,4		23,6	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		174,8		157,1	
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		795,0	39,5	1'015,9	40,1
Summe Verbindlichkeiten		1'789,8	88,9	1'824,1	72,0
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		2'013,6	100,0	2'531,8	100,0

Konzern-Geldflussrechnung

in Mio. EUR	Berechnung	9M 2019	9M 2018
Ergebnis vor Steuern		- 398,5	113,7
Abschreibungen und Wertminderungen		375,3	80,7
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		- 0,4	- 1,1
Badwill aus Akquisition		0,0	- 45,7
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		36,8	2,2
Finanzertrag		- 3,5	- 0,5
Finanzaufwand		41,5	29,5
Bezahlte Ertragssteuern (netto)		- 5,9	- 13,2
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		45,4	165,6
Zunahme/Abnahme Vorräte		196,4	- 185,8
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		52,0	- 144,2
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 179,8	84,8
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	A	113,9	- 79,6
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen		- 71,5	- 63,5
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen		0,9	1,9
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte		- 2,6	- 4,1
Erwerb von Konzerngesellschaften		0,0	- 28,4
Erhaltene Zinsen		0,8	0,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	B	- 72,4	- 93,8
Zunahme/Abnahme von übrigen Finanzverbindlichkeiten		- 4,1	64,5
Aufnahme Zwischenfinanzierung		0,0	40,1
Rückzahlung Zwischenfinanzierung		0,0	- 40,1
Aufnahme Anleihe		0,0	147,7
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		- 1,9	- 1,2
Einnahmen aus dem Verkauf eigener Anteile		0,9	0,0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften		- 1,5	- 1,6
Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		- 0,4	- 1,0
Zahlung von Leasingverbindlichkeiten		- 6,8	0,0
Geleistete Zinsen		- 37,0	- 19,9
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	C	- 50,9	188,5
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	A+B+C	- 9,4	15,1
Einflüsse aus Währungsumrechnung		1,2	0,1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 8,2	15,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		53,3	47,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		45,1	62,3
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 8,2	15,2
Free Cash Flow	A+B	41,5	- 173,4

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	Eigene Anteile	Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2018	378,6	952,8	-563,5	-60,9	-0,8	706,2	10,1	716,3
Erwerb eigener Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,2	-1,2	0,0	-1,2
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3	0,0	1,3
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0,0	0,0	-1,8	0,0	1,1	-0,7	0,0	-0,7
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0	-1,0
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,1	-0,6	-1,0	-1,6
Konzernergebnis	0,0	0,0	91,7	0,0	0,0	91,7	0,7	92,4
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	11,9	-0,4	0,0	11,5	0,0	11,5
Gesamtergebnis	0,0	0,0	103,6	-0,4	0,0	103,2	0,7	103,9
Stand 30.9.2018	378,6	952,8	-460,4	-61,3	-0,9	808,8	9,8	818,6
Stand 1.1.2019	378,6	952,8	-672,5	40,7	-1,3	698,3	9,4	707,7
Erstanwendung IFRS 16	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Stand 1.1.2019 (restated)	378,6	952,8	-672,4	40,7	-1,3	698,4	9,4	707,8
Erwerb eigener Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,9	-1,9	0,0	-1,9
Verkauf eigener Anteile	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,9	0,7	0,0	0,7
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0,0	0,0	1,5	0,0	0,0	1,5	0,0	1,5
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0,0	0,0	-1,2	0,0	1,2	0,0	0,0	0,0
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,4
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0,0	0,0	0,1	0,0	0,2	0,3	-0,4	-0,1
Konzernergebnis	0,0	0,0	-432,9	0,0	0,0	-432,9	0,1	-432,8
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-60,1	9,1	0,0	-51,0	0,0	-51,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0	-493,0	9,1	0,0	-483,9	0,1	-483,8
Stand 30.9.2019	378,6	952,8	-1'165,3	49,8	-1,2	214,7	9,1	223,8

Anhang zum verkürzten Konzern-Quartalsabschluss

Informationen zum Unternehmen

Die SCHMOLZ+BICKENBACH AG (SCHMOLZ+BICKENBACH) ist eine an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz an der Landenbergstrasse 11 in Luzern. SCHMOLZ+BICKENBACH ist ein globales Stahlunternehmen im Spezialangstahl-Geschäft und gliedert sich in die Divisionen *Production* und *Sales & Services*.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Quartalsabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 11. November 2019 zur Veröffentlichung freigegeben.

1 Grundlagen der Berichterstattung

Mit dem vorliegenden verkürzten Konzern-Quartalsabschluss von SCHMOLZ+BICKENBACH stellt der Konzern einen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 «Interim Financial Reporting» auf, der sämtliche Informationen enthält, die nach IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Weitergehende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2018. Der Quartalsabschluss ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

Aufgrund vorgenommener Rundungen von Zahlenangaben kann es vorkommen, dass sich einzelne Zahlen nicht genau auf die angegebene Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie Bezug nehmen.

2 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Quartalsabschlusses nach IAS 34 wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

3 Unternehmensfortführung

Die fortdauernde Schwäche in den wichtigen Endkunden-Märkten hat 2019 zu einer Krise in der Stahlindustrie geführt. Aufgrund der Abhängigkeit zur Automobilindustrie resp. zum Maschinen- und Anlagebau, welche stark resp. zunehmend betroffen sind, konnte sich auch die SCHMOLZ+BICKENBACH diesem Abwärtstrend nicht entziehen. Ein fortwährender Abbau der Lager in der gesamten Lieferkette sowie eine ausserordentliche und verstärkte saisonale Abschwächung in den Sommermonaten haben die Stahlnachfrage noch weiter gemindert. Eine spürbare Erholung von Bestellungseingang und Auftragslage ist auch in den ersten Wochen des vierten Quartals ausgeblieben. Dies hat – zusammen mit den nochmals gestiegenen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten sowie dem gegen Jahresende üblichen saisonalen Nachfragerückgang – einen negativen Einfluss auf das Resultat und die Liquidität der Gruppe und erfordert Massnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals respektive der Liquidität.

Das Unternehmen wird seine operativen Kostenverbesserungs- und Liquiditätserhaltungsmassnahmen planmässig fortsetzen und noch weiter verstärken. Darüber hinaus und nach Prüfung aller machbaren Optionen hat der Verwaltungsrat beschlossen, bei den Aktionärinnen und Aktionären eine Kapitalerhöhung zu beantragen.

Martin Haefner, als einer der Ankeraktionäre, ist dabei bereit, über die von ihm kontrollierte Gesellschaft BigPoint Holding AG bis zu CHF 325 Mio. einzubringen, sofern er damit einen Aktienkapitalanteil von mindestens 37,5% über den Weg der Kapitalerhöhung erwerben kann. Weitere Bedingungen sind unter anderem eine ausreichende Sicherheit für die Fremdfinanzierung sowie die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung durch die Übernahmekommission zwecks Abgabe eines öffentlichen Pflichtangebots aufgrund eines Sanierungstatbestandes. Die von der ausserordentlichen Generalversammlung zu genehmigende Kapitalerhöhung soll einen Gesamtbetrag von mindestens CHF 325,0 Mio. und höchstens CHF 614,3 Mio. erreichen. Im Falle eines Erwerbs von Aktienanteilen über die Schwelle von 33,3% durch BigPoint Holding AG und Martin Haefner wird die in den Anleihevereinbarungen enthaltene Klausel «Change of control» ausgelöst, wonach eine wesentliche Änderung in der Beherrschung der Gruppe eine vollständige Rückzahlung der Anleihe zur Folge haben kann. In diesem Fall würden zusätzliche finanzielle Ressourcen benötigt, welche die Mittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung übersteigen könnten und ebenfalls Gegenstand der Verhandlungen mit den verschiedenen Parteien sind.

Bezüglich der Fremdfinanzierung hat sich SCHMOLZ+BICKENBACH mit seinen Konsortialbanken geeinigt, die vertraglich vereinbarten Finanzkennzahlen («Financial Covenants») für das dritte und vierte Quartal 2019 temporär auszusetzen. Das Unternehmen befindet sich in weiterführenden Verhandlungen mit den Konsortialbanken, um zusammen mit der vorgeschlagenen Kapitalmassnahme die kurz- und langfristige Finanzierung der Gruppe sicherzustellen.

Auf Grund der oben erwähnten Bedingungen zur Kapitalerhöhung sowie der benötigten Sicherstellung der kurz- und langfristigen Fremdfinanzierung durch die kreditgebenden Banken bestehen zum jetzigen Zeitpunkt wesentliche Unsicherheiten, welche erhebliche Zweifel an der Unternehmensfortführung hervorrufen. Die Verfügbarkeit von ausreichend Liquidität sowie die Stärkung des Eigenkapitals sind zentral für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Sicherstellung des zukünftigen Wachstums.

Bei der Erstellung der Konzernrechnung wurde die Fortführung der Unternehmensgruppe vom Verwaltungsrat als auch von der Konzernleitung als positiv beurteilt, da davon ausgegangen wird, dass die erforderlichen Mittel im Rahmen der oben beschriebenen Kapitalerhöhung beschafft und darüber hinaus auch die Fremdfinanzierung über die Banken entsprechend gelöst werden kann. Als Konklusion wird die Beurteilung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit für die nächsten zwölf Monate als nicht unrealistisch angenommen und infolgedessen wurde dieser Konzern-Quartalsabschluss auf Basis von Fortführungswerten erstellt.

4 Angewandte Standards und Interpretationen

Die im verkürzten Konzern-Quartalsabschluss angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen jenen der letzten Konzernrechnung zum Ende des Geschäftsjahres 2018 mit Ausnahme der IFRS-Änderungen, welche per 1. Januar 2019 neu angewandt wurden. Die Erstanwendung von IFRS 16 ist in der Anhangsangabe 5 näher ausgeführt.

5 IFRS 16: «Leases»

Anfang 2016 wurde der Rechnungslegungsstandard IFRS 16 «Leases» veröffentlicht, welcher IAS 17 «Leases» ersetzt und die Prinzipien über Ansatz, Bewertung, Präsentation und Offenlegung von Leasingverhältnissen darlegt. Der neue Standard hat insgesamt einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung, da die Mehrheit der Leasingverhältnisse, in welchen SCHMOLZ+BICKENBACH der Leasingnehmer ist, als Nutzungsrecht («Right-of-use» (ROU) Vermögenswert) angesetzt und eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe erfasst wird. Die Leasingverbindlichkeit errechnet sich aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungen für das Nutzungsrecht bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit.

SCHMOLZ+BICKENBACH hat den Standard per 1. Januar 2019 eingeführt und ist dabei nach der modifizierten retrospektiven Anwendung vorgegangen, wonach die Informationen für das Vergleichsjahr 2018 rückwirkend nicht angepasst werden.

Seit 1. Januar 2019 wurde ein Teil des bislang als im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten operativen Leasingaufwands als Zinsaufwand und in der Konzern-Geldflussrechnung als Teil der geleisteten Zinsen ausgewiesen. Der übrige Teil der Leasingzahlungen wurde als Rückzahlung der Leasingsschuld ausgewiesen und in der Konzern-Geldflussrechnung ebenfalls als Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Der bilanzielle Erstantritt wurde nach den Vorschriften von IFRS 16.C8(b) (ii) umgesetzt, d.h. die Nutzungsrechte wurden zum gleichen Wert angesetzt wie die Leasingverbindlichkeiten, wodurch kein Effekt auf die Gewinnreserven entstand.

Insgesamt war der Einfluss der Erstanwendung von IFRS 16 auf die Gewinnreserven unwesentlich, da Vorauszahlungen, Abgrenzungen oder sonstige Einmaleffekte für Leasingverträge, welche per 1. Januar 2019 erstmals bilanziert wurden, nur in geringem Umfang vorhanden waren.

Als Nutzungsrechte wurden Leasingverhältnisse für Vermögenswerte angesetzt, deren Anschaffungswert eine definierte Untergrenze überschreitet und deren Restlaufzeit seit dem 1. Januar 2019 grösser als ein Jahr ist. Der Aufwand für Leasingverträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr sowie solche für Vermögenswerte von geringem Wert wird nach wie vor vollständig im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst (short term leasing / low value leasing). Diese Aufwandsposition enthält auch variable Leasingzahlungen, die nicht in die Erstbewertung des Nutzungsrechts eingehen. Der entsprechende Aufwand ist in Anhangsangabe 9 offengelegt.

Bei den aktivierten Nutzungsrechten handelt es sich primär um gemietete Gebäude/Land, aber auch um Maschinen und Anlagen sowie Fahrzeuge und IT-Hardware.

Die per 1. Januar 2019 angesetzten Nutzungsrechte werden in der Konzernbilanz als Nutzungsrecht separat ausgewiesen. Der Effekt der Erstanwendung von IFRS 16 per 1. Januar 2019 betrug EUR 59,0 Mio. aus neuangewetzten operativen Leasingverhältnissen und EUR 2,6 Mio. aus Umgliederungen von Vermögenswerten, welche per 31. Dezember 2018 als Finanzierungsleasing qualifiziert wurden (Anhangsangabe 14). Die entsprechende kurzfristige und langfristige Leasingverbindlichkeit ist in Anhangsangabe 18 dargestellt.

Zudem traten noch Änderungen an anderen Standards und eine Interpretation am 1. Januar 2019 in Kraft. Keine dieser Änderungen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung.

6 Saisonalität

In beiden Segmenten des Konzerns liegt eine leichte Saisonalität in Bezug auf Absatz und Umsatz vor, da das zweite Halbjahr aufgrund der Ferienzeit im Juli und August sowie in der zweiten Dezemberhälfte und der damit teils verbundenen Werksstillstände über weniger Arbeitstage verfügt. Dies gilt insbesondere für das durch die Sommerferienzeit beeinflusste dritte Quartal. Die Fixkosten verteilen sich aber annähernd gleich über die einzelnen Quartale. Des Weiteren findet die Generalüberholung der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe im Wesentlichen während der Werksstillstände in der Sommerzeit statt, sodass im dritten Quartal in der Regel die höchsten Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die höchsten Auszahlungen für Investitionen anfallen. Über die Sommermonate findet regelmässig ein Aufbau des Bestands an Halb- und Fertigfabrikaten statt, um die Belieferung unserer Kunden nach Ende der Ferienzeit gewährleisten zu können, sodass das Nettoumlaufvermögen zu diesem Zeitpunkt üblicherweise am höchsten ist.

Umgekehrt liegt zum Ende des Jahres aufgrund der jahresendtypischen Bestandsreduktion üblicherweise der geringste Bestand an Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und somit auch des Nettoumlaufvermögens vor.

Die Höhe des Nettoumlaufvermögens wird zudem wesentlich vom Rohmaterialpreisniveau beeinflusst. Weitaus stärker als die Saisonalität wirkt sich hingegen die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung (Zyklizität) auf die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns aus.

7 Konsolidierungskreise und Unternehmenserwerbe

In den ersten neun Monaten 2019 erfolgte eine letzte Ratenzahlung des Kaufpreises von EUR 1,5 Mio. (2018: EUR 1,6 Mio.) für den Auskauf der Minderheiten der SCHMOLZ+BICKENBACH s.r.o. (CZ), welche per Dezember 2016 vollkonsolidiert wurde. Der gesamte Kaufpreis betrug insgesamt EUR 6,1 Mio.

In den ersten neun Monaten 2019 wurde die Ascometal Italia S.r.l. (IT) in die SCHMOLZ+BICKENBACH Italia S.r.l. (IT) fusioniert. Des Weiteren wurden die SCHMOLZ+BICKENBACH Luxembourg S.A. (LU) und die Finkl Holdings LLC (US) liquidiert.

Am 1. Februar 2018 hat SCHMOLZ+BICKENBACH die Standorte und Anlagen der französischen Ascometal übernommen. Ascometal ist ein auf die Herstellung und Verarbeitung von Spezialangstahl für die Marktsegmente Öl und Gas, Automobil- und Maschinenbau sowie die Produktion von Kugellagerstahl spezialisierter Stahlkonzern. Die Übernahme der entsprechenden Anlagen und Standorte erfolgte im Rahmen eines Asset Deals; die Vermögenswerte wurden dem Segment *Production* zugeordnet. Im Zuge der Transaktion hat SCHMOLZ+BICKENBACH ebenfalls die fünf Verkaufsgesellschaften Ascometal North America Inc. (USA), Ascometal GmbH (DE), Ascometal Iberica S.L. (ES), Ascometal Polska z.o.o. (PL), Ascometal Italia S.r.l. (IT) mittels Kauf der Anteilscheine (Share Deal) übernommen. Diese fünf Verkaufseinheiten wurden dem Segment *Sales & Services* zugeordnet. Im weiteren Geschäftsjahr 2018 wurden die beiden Gesellschaften Ascometal GmbH (DE) und Ascometal Polska z.o.o. (PL) in die SCHMOLZ+BICKENBACH Deutschland GmbH (DE) respektive in die SCHMOLZ+BICKENBACH Polska Sp. z o.o. (PL) fusioniert.

Der finale Kaufpreis der Vermögenswerte und Anteilsscheine belief sich auf EUR 35,3 Mio. Aus der Transaktion resultierte ein definitiver Badwill (Bargain Purchase) von EUR 45,1 Mio.; diesem standen geplante Restrukturierungsaufwendungen und Investitionszusagen gegenüber.

Bei den im Zwischenbericht zum dritten Quartal 2018 ausgewiesenen Angaben betreffend Kaufpreis von EUR 35,4 Mio. und Badwill von EUR 45,7 Mio. handelte es sich um provisorische Werte, welche zum Zeitpunkt der Akquisition geschätzt wurden. Diese wurden per Ende Jahr 2018 geringfügig angepasst, aber in den Vergleichsspalten der ersten drei Quartale 2018 aus Wesentlichkeitsgründen nicht angepasst. Der Umsatz von 1. Februar bis 30. September 2018 durch die bei der Akquisition erworbenen Gesellschaften und Vermögenswerte belief sich auf EUR 339,1 Mio., der Verlust auf EUR 12,7 Mio. (ohne Berücksichtigung des Badwills).

8 Umsatz

Der Umsatz von SCHMOLZ + BICKENBACH lässt sich wie folgt in Produktgruppen und Regionen aufteilen:

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018
Qualitäts- & Edelbaustahl	956,6	1'094,1	172,3	193,5
Rost-, säure- und hitzebeständiger (RSH-) Stahl	679,1	685,1	155,6	156,4
Werkzeugstahl	169,3	175,3	158,8	161,1
Andere	57,5	44,5	12,6	7,2
Summe	1'862,6	1'999,0	499,2	518,2

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018
Deutschland	809,7	846,6	74,2	86,8
Italien	250,6	296,5	26,7	29,2
Frankreich	224,8	235,0	30,7	34,3
Schweiz	40,9	35,5	0,0	0,0
Restliches Europa	290,2	321,2	137,4	143,3
Europa	1'616,2	1'734,8	269,0	293,6
USA	93,4	103,6	118,4	119,2
Kanada	35,5	33,1	32,3	28,3
Restliches Amerika	11,4	14,1	23,4	20,8
Amerika	140,3	150,8	174,1	168,3
China	34,6	43,3	33,1	32,5
Indien	15,3	14,4	10,5	10,7
Asien-Pazifik/Afrika	56,1	55,7	12,4	13,1
Afrika/Asien/Australien	106,0	113,4	56,0	56,3
Summe	1'862,6	1'999,0	499,2	518,2

9 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Ertrag im Umfang von EUR 43,3 Mio. (2018: EUR 80,8 Mio.) enthält diverse Positionen wie Mieterträge, Erträge aus Unterhalt- und Reparaturleistungen, öffentliche Zuwendungen etc. In den ersten neun Monaten 2018 enthielt dieser im Wesentlichen den aus der Akquisition von Ascometal resultierenden Badwill von EUR 45,7 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen können wie folgt aufgeschlüsselt werden:

in Mio. EUR	9M 2019	9M 2018
Frachten, Kommissionen	67,9	72,0
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,5	3,7
Unterhalt, Reparaturen	62,8	70,1
Verwaltungsaufwand	27,5	34,6
Prämien und Gebühren	20,3	17,3
Mieten, Pachten und Leasing	9,1	15,4
Beratungs- und Prüfungsdienstleistungen	14,5	19,4
EDV- und IT-Infrastruktur	17,1	15,2
Verluste aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0,2	0,5
Nicht-ertragsabhängige Steuern	4,3	9,0
Währungsverlust (netto)	4,0	3,2
Diverser Aufwand	23,5	13,9
Summe	252,7	274,3

Der diverse Aufwand im Umfang von EUR 23,5 Mio. (2018: EUR 13,9 Mio.) enthält Bewertungseffekte, welche aus Termingeschäften auf zukünftigen Nickelverkäufen resultierten und mit EUR 8,4 Mio. zu Buche schlagen. Ausserdem setzt sich die Position aus weiteren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Kategorie zuordnen lassen. Sämtliche Währungsgewinne bzw. -verluste auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie zu deren Absicherung dienende Währungsderivate werden als sonstiger betrieblicher Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen. Die Position Mieten, Pachten und Leasing enthält Mietaufwendungen, welche auf Grund ihrer Geringwertigkeit oder Kurzfristigkeit nicht als Nutzungsrecht nach IFRS 16 bilanziert wurden. Ebenso sind hier Aufwendungen für variable Mietzahlungen enthalten, welche nicht in die Erst- oder Folgebewertung der Nutzungsrechte eingingen.

10 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug in den ersten neun Monaten 2019 EUR 533,0 Mio. (2018: EUR 507,2 Mio.). Erhöhend wirkten sich die Restrukturierungsrückstellungen innerhalb der Business Units DEW und Ascometal aus. Für die Schliessung des Walzwerks der Ascometal in Dünkirchen wurde insgesamt eine Restrukturierungsrückstellung von EUR 5,7 Mio. gebildet. Davon wurden EUR 5,3 Mio. im Personalaufwand erfasst, EUR 0,4 Mio. im übrigen Betriebsaufwand. Die damit verbundenen Auszahlungen werden innerhalb der nächsten neun Monate erwartet.

Weiter wurden in der Business Unit DEW im Rahmen der in den ersten neun Monaten 2019 aufgleisten Restrukturierungen Rückstellungen im Umfang von EUR 10,0 Mio. gebildet. Hierbei handelt es sich um Abfindungszahlungen an Mitarbeitende, welche in den nächsten Jahren ihren Ruhestand vorzeitig antreten werden. Der gesamte Betrag wurde im Personalaufwand erfasst. Es wird erwartet, dass die entsprechenden Zahlungen aus der Rückstellung bis spätestens Ende des Jahres 2024 getätigt werden.

11 Finanzergebnis

	9M 2019	9M 2018
Zinsertrag	3,4	0,5
Sonstiger Finanzertrag	0,1	0,0
Finanzertrag	3,5	0,5
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-31,3	-21,4
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-2,5	-0,2
Netto-Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen und Planvermögen	-3,6	-3,1
Aktivierte Fremdfinanzierungskosten	1,7	0,5
Sonstiger Finanzaufwand	-5,8	-5,3
Finanzaufwand	-41,5	-29,5
Finanzergebnis	-38,1	-29,0

Der Zinsertrag von EUR 3,4 Mio. besteht im Wesentlichen aus einem Finanzertrag auf ausstehenden Steuern in Brasilien, welcher in den ersten neun Monaten 2019 angefallen ist. Der sonstige Finanzaufwand in den ersten neun Monaten 2019 enthält einen Verlust aus der Bewertung der Rückkaufoption der im Mai 2017 ausgegebenen Anleihe von EUR 0,6 Mio. (2018: EUR 0,6 Mio.).

12 Ertragssteuern

in Mio. EUR	9M 2019	9M 2018
Laufende Steuern	-3,9	29,0
Latente Steuern	38,2	-7,7
Ertragssteuereffekt (Ertrag (-) / Aufwand (+))	34,4	21,3

Die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden und latenten Steuern haben sich im Vergleich nicht wesentlich verändert. Für die ersten neun Monate 2019 errechnet sich ein effektiver Konzernsteuersatz von -8,6% (Q3 2018: 18,7%). Dieser ergibt sich aus den mit den Vorsteuerergebnissen gewichteten Steuersätzen der Länder, in denen der Konzern tätig ist. Die folgende Aufstellung gibt die Veränderung des Nettobestands der aktiven und passiven latenten Steuern wieder.

in Mio. EUR	9M 2019	2018	9M 2018
Anfangsbestand zu Beginn der Periode	53,1	32,5	32,5
Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze IFRS 9	0,0	0,3	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	-20,5	-20,5
Erfolgswirksame Veränderung	-38,2	40,6	7,7
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung	6,1	1,3	-2,7
Fremdwährungseinflüsse	0,4	-1,1	-0,9
Endbestand zum Ende der Periode	21,3	53,1	16,1

Aus der im Mai 2019 beschlossenen Schweizer Steuerreform werden in jenen Kantonen, in welchen die Gruppe Gesellschaften hält, keine wesentlichen Auswirkungen auf die effektiven Unternehmenssteuersätze und damit auf die bestehenden latenten Steuern erwartet.

Jene legalen Einheiten, welche die bisher ausgewiesenen latenten Steueransprüche nicht mehr ausreichend mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen stützen können, wurden im Umfang von EUR 49,0 Mio. in den ersten neun Monaten 2019 wertberichtigt. Davon wurden EUR 38,1 Mio. erfolgswirksam und EUR 10,9 Mio. als erfolgsneutrale Veränderung erfasst.

Als Folge der in Anhangsangabe 15 beschriebenen Prüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte wurden in verschiedenen legalen Einheiten Wertminderungen gebucht. In jenen legalen Einheiten, in denen diese Wertminderungen mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können, wurden latente Steueransprüche von EUR 8,7 Mio. erfasst.

13 Sachanlagen

Die Aufteilung der Sachanlagen in ihre Unterkategorien ist in den nachfolgenden Tabellen ersichtlich. Der wesentliche Teil der Zugänge entfällt auf die Division *Production*.

Per 1. Januar 2019 wurden die Anschaffungswerte sowie die kumulierten Abschreibungen auf Grund der Erstanwendung von IFRS 16 um EUR 6,2 Mio. respektive EUR 3,6 Mio. angepasst. Hierbei handelt es sich um Leasingverhältnisse, die bis 31. Dezember 2018 als Finanzierungsleasing behandelt wurden und seit dem 1. Januar 2019 separat als Nutzungsrecht ausgewiesen werden.

	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen/ Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungswert am 1.1.2019	702,2	2'459,5	115,8	3'277,5
Umgliederung in Nutzungsrechte	0,0	-6,2	0,0	-6,2
Anschaffungswert am 1.1.2019 (restated)	702,2	2'453,3	115,8	3'271,3
Zugänge	2,0	21,1	50,1	73,2
Abgänge	-0,1	-35,1	0,0	-35,2
Umbuchungen	9,3	33,6	-42,9	0,0
Fremdwährungseinflüsse	14,2	38,9	2,5	55,6
Anschaffungswert am 30.9.2019	727,7	2'511,8	125,5	3'365,0
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2019	-450,7	-2'042,5	0,0	-2'493,2
Umgliederung in Nutzungsrechte	0,0	3,6	0,0	3,6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1.1.2019 (restated)	-450,7	-2'038,9	0,0	-2'489,6
Planmässige Abschreibungen	-9,5	-57,7	0,0	-67,3
Wertminderungen	-67,5	-155,0	-42,7	-265,1
Abgänge	0,1	34,7	0,0	34,8
Fremdwährungseinflüsse	-10,2	-32,7	0,0	-42,9
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 30.9.2019	-537,8	-2'249,6	-42,7	-2'830,2
Nettobuchwert am 31.12.2018	251,5	417,0	115,8	784,3
Nettobuchwert am 30.9.2019	189,9	262,2	82,8	534,8

14 Nutzungsrechte

in Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Summe
Ehemalige operative Leasingverhältnisse	50,9	8,1	59,0
Umgliederung ehemalige Finanzierungsleasingverhältnisse	0,0	2,6	2,6
Nettobuchwert am 1.1.2019	50,9	10,7	61,6
Zugänge	1,6	5,0	6,6
Abgänge	-0,6	-0,1	-0,7
Fremdwährungseinflüsse	0,2	0,1	0,3
Planmäßige Abschreibungen	-3,6	-3,6	-7,2
Wertminderungen	-21,0	-2,9	-23,9
Nettobuchwert am 30.9.2019	27,4	9,2	36,6

15 Werthaltigkeitstest (Impairment Test)

An jedem Bilanzstichtag beurteilt SCHMOLZ+BICKENBACH, ob interne oder externe Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Auf Grund des Einbruchs der relevanten Absatzmärkte im dritten Quartal wurde ein entsprechender Impairmenttest für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen bereits per 30. September 2019 vorgenommen. Die Vermögenswerte werden dabei zusammengefasst auf einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU = cash generating unit) auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine Business Unit ist dabei identisch mit einer CGU.

Es wird dabei untersucht, ob der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes wird auf Basis von Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt. Die Bewertung des für SCHMOLZ+BICKENBACH massgeblichen Nutzungswerts basiert auf den Mittelfristplanungen, denen ein Detailprognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde liegt. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, werden zentral auf Konzernstufe definiert und einheitlich angewandt. Der Nutzungswert wird aus dem Barwert der künftigen Cashflows, basierend auf der Mittelfristplanung, berechnet, die einem Vermögenswert oder einer CGU zugeordnet werden können.

Die im Oktober 2019 erstellten und validierten Werthaltigkeitstests ergaben, dass für die Business Units DEW, Ascometal, Finkl and Steeltec der erzielbare Betrag per 30. September 2019 tiefer lag als der Buchwert. Die Beschreibung der einzelnen Business Units sowie die Gründe für die Verminderung sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Business Unit	Beschreibung	Begründung der Wertberichtigung
DEW	Deutsche Edelstahlwerke (DEW) ist die grösste Geschäftseinheit im Segment <i>Produktion</i> mit mehreren Tochtergesellschaften und Produktionsstätten an verschiedenen Standorten in Deutschland. Die Produkte und Dienstleistungen von DEW umfassen Werkzeugstahl, RSH-Stahl sowie Qualitäts- & Edelbaustahl für alle Hauptmärkte und Anwendungen der Gruppe. DEW's Produkte werden grösstenteils an Kunden aus der Automobil- und der Maschinenindustrie verkauft.	Die Ursache der Wertminderung ist einerseits mit einer mittelfristigen Nachfrageverzögerung als auch einem allgemein schwachen Marktumfeld zu begründen. Während in der ersten Jahreshälfte noch von einem temporären Abschwung ausgegangen wurde, war der mittelfristige und anhaltende Konjunkturrückgang erst in der zweiten Jahreshälfte in diesem Ausmass ersichtlich und wurde durch vertiefte Endkundenmarktanalysen bestätigt. Die Abhängigkeit zur Automobilindustrie und zum Maschinen- und Anlagebau und deren verzögerte bzw. erst mittelfristig absehbare Erholung wirken dabei verschärfend. Der daraus resultierende Rückgang der Nachfrage und der Profitabilität in der Produktionsroute für Edelbaustahl konnte daher nicht mehr durch RSH- und Werkzeugstahlarten kompensiert werden. Fehlende Deckungsbeiträge aus der Ascometal Akquisition sowie formal erst teilweise eingeleitete Personalstrukturierungsprogramme waren weitere Faktoren, welche die Werthaltigkeit der Buchwerte nicht zu stützen vermochten.
Ascometal	Ascometal, die kürzlich getätigte Ergänzung im Portfolio des Konzerns, ist eine Geschäftseinheit im Segment <i>Produktion</i> , die aus mehreren Tochtergesellschaften mit Produktionsstätten an verschiedenen Standorten in Frankreich besteht. Die Produkte und Dienstleistungen von Ascometal umfassen Qualitäts- & Edelbaustähle für verschiedene Märkte und Anwendungen wie Automobil, Maschinenbau und Kugellager.	Die Wertminderung ist auf die ausgeprägte Schwäche des Automobilmarkts zurückzuführen. Dies führte zu einem drastischen Absatzzrückgang mit nachteiliger Auswirkung auf die Profitabilität. Die fehlenden Volumen führten zu Verzögerungen bei der Realisation der geplanten Synergieeffekte über den üblichen Bewertungshorizont hinaus. Schliesslich wirkten sich die höheren Kapitalkosten im Vergleich zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Akquisitionszeitpunkt 2018 negativ auf die Werthaltigkeit aus.
Finkl Steel	Finkl Steel ist eine Geschäftseinheit im Segment <i>Produktion</i> , die aus mehreren Tochtergesellschaften mit Produktionsstandorten in den USA und Kanada besteht. Zu den Produkten und Dienstleistungen von Finkl Steel gehören geschmiedete und bearbeitete Werkzeug- und Edelbaustähle für verschiedene Industrien wie Öl und Gas sowie die Automobilindustrie.	Auslöser für die erneute Wertminderung sind die anhaltend schwachen Märkte, was dazu führt, dass der im Turnaround-Plan prognostizierte Aufschwung weiter verzögert wird. Auch wenn sich eine der Turnaround-Strategien, nämlich die Entwicklung des Geschäftsfelds kundenspezifischer Schmiedeprodukte, planmässig positiv entwickelt, ist die Nachfrage aus der Öl- und Gasindustrie weiterhin gedämpft. Schliesslich wirkten sich die höheren Kapitalkosten im Vergleich zur Bewertung in 2018 weiter negativ auf die Werthaltigkeit aus.
Steeltec	Steeltec ist eine Geschäftseinheit im Segment <i>Produktion</i> hauptsächlich mit Produktionsstätten in der Schweiz, Deutschland und der Türkei. Zu den Produkten und Dienstleistungen von Steeltec gehören hochfeste und Automatenstähle hauptsächlich für Automobilanwendungen.	Die Wertminderung wurde durch den schwachen Automobilmarkt mit einer geringeren langfristigen Nachfrage für Stahlgütern, welche beispielsweise in Dieselmotoren verwendet werden, ausgelöst. Schliesslich wirkten sich die höheren Kapitalkosten im Vergleich zur Bewertung in 2018 weiter negativ auf die Werthaltigkeit aus.

In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen Kennzahlen pro Wertberichtigungsposition zusammengefasst:

in Mio. EUR	Erzielbarer Betrag (Nutzungswert)	Diskontierungssatz 2019 vor Steuern	Diskontierungssatz 2019 nach Steuern	Diskontierungssatz 2018 vor Steuern	Diskontierungssatz 2018 nach Steuern	Wertminderung
DEW	377,7	12,36 %	8,26 %	10,49 %	7,34 %	168,6
Ascometal	7,4	11,64 %	8,61 %	11,54 %	7,74 %	54,0
Finkl Steel	130,7	11,41 %	8,33 %	10,11 %	7,38 %	50,3
Steeltec	75,7	9,72 %	8,49 %	9,15 %	7,50 %	27,6

Die Gesamtwertminderung auf Gruppenstufe beträgt EUR 297,4 Mio. In der Konzern-Erfolgsrechnung sind diese Wertminderungen in der Position Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Aufteilung der Wertminderung auf Anlagekategorien lautet wie folgt: EUR 265,1 Mio. Sachanlagen (Anhangsangabe 13), EUR 23,9 Mio. Nutzungsrechte (Anhangsangabe 14) und EUR 8,4 Mio. Immaterielle Vermögenswerte (davon EUR 2,6 Mio. Goodwill).

16 Vorräte

Die Vorräte per 30. September 2019 sowie per 31. Dezember 2018 setzten sich folgendermassen zusammen:

in Mio. EUR	30.9.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	174,6	214,9
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	302,3	381,2
Fertigprodukte und Handelswaren	348,0	415,7
Summe	824,9	1'011,8

Auf Grund des geänderten Materialeinsatzes insbesondere bei der Business Unit Deutsche Edelstahlwerke wurde unterjährig die Allokation von Aufwendungen auf Kostenträger zu Standardkosten angepasst. Dies führte in den ersten neun Monaten 2019 zu einer Aktivierung von Herstellkosten in den Vorräten und einer entsprechenden Minderung des Materialaufwandes von EUR 2,6 Mio.

Eine verfeinerte Schätzung der Wertberichtigung auf den Ersatzteilbeständen führte ausserdem in den ersten neun Monaten 2019 zu einer Vorratsaufwertung und damit zu einer Materialaufwandsminderung von EUR 3,2 Mio.

17 Pensionen

Im Konzern gibt es einerseits leistungsorientierte Vorsorgepläne («Defined Benefit Plans»), andererseits existieren beitragsorientierte Pläne («Defined Contribution Plans»), bei denen vertraglich definierte Beträge an eine Vorsorgeeinrichtung abgeführt werden. Die Mehrzahl der Pläne ist jedoch leistungsorientiert. Dabei verpflichtet sich der Arbeitgeber, für die Altersversorgung seiner Arbeitnehmer die zugesagten Pensionsleistungen zu erbringen.

Seit Jahresbeginn haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Pensionsverpflichtungen, Planvermögen und Finanzierungsstatus

in Mio. EUR	Anwartschaftsbarwert		Planvermögen		Nettoverbindlichkeit	
	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018
Anwartschaftsbarwert/Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn der Periode	591,2	579,1	300,5	302,7	290,7	276,4
Dienstzeitaufwand	7,2	10,8	0,0	0,0	7,2	10,8
Administrationsaufwand	0,0	0,0	-0,6	-0,7	0,6	0,7
Zinsergebnis	6,3	7,6	2,7	3,0	3,6	4,6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-4,9	0,0	0,0	0,0	-4,9
Netto Pensionsergebnis	13,5	13,5	2,1	2,3	11,4	11,2
Rendite des Planvermögens abzgl. Zinsertrag	0,0	0,0	16,3	-12,9	-16,3	12,9
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Änderungen der demografischen Annahmen	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	2,2
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Änderungen der finanziellen Annahmen	82,8	-11,4	0,0	0,0	82,8	-11,4
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus erfahrungsbedingten Annahmen	0,0	2,3	0,0	0,0	0,0	2,3
Nettoeffekt enthalten im sonstigen Ergebnis	82,8	-6,9	16,3	-12,9	66,5	6,0
Beiträge der Arbeitgeber	0,0	0,0	5,5	8,3	-5,5	-8,3
Beiträge der Arbeitnehmer	3,7	4,7	3,7	4,7	0,0	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	11,3	0,0	0,0	0,0	11,3
Ausbezahlte Leistungen	-20,8	-21,7	-13,8	-14,5	-7,0	-7,2
Fremdwährungseinflüsse	15,0	11,2	12,8	9,9	2,2	1,3
Anwartschaftsbarwert/Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode	685,4	591,2	327,1	300,5	358,3	290,7
Rückstellungen aus pensionsähnlichen Verbindlichkeiten	0,5	0,6	0,0	0,0	0,5	0,6
Total Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	685,9	591,8	327,1	300,5	358,8	291,3

Die versicherungsmathematischen Verluste resultieren im Wesentlichen aus den per 30. September 2019 gegenüber dem 31. Dezember 2018 gesunkenen Diskontierungssätzen für die Vorsorgepläne in sämtlichen Währungsräumen.

2018 wurden erfolgswirksame Ergebnisverbesserungen verbucht. Diese resultierten aus der Senkung der Rentenumwandlungssätze in der Schweiz, was aufgrund der Neuberechnung des Anwartschaftsbarwerts zu einem einmaligen und sofort im Ergebnis erfassten Gewinn in Höhe von EUR 4,4 Mio. für 2018 führte. Zudem sind im nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand weitere, kleinere Planänderungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag wurde der Haupttreiber der Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die Diskontierungssätze, kritisch evaluiert. Diese wurden, sofern nicht innerhalb von angemessenen Bandbreiten liegend, angepasst. Folgende Bewertungsannahmen wurden angewandt:

Bewertungsannahmen Pensionen

in Mio. EUR	Schweiz		Euroraum		USA		Kanada	
	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018
Diskontierungssatz	-0,1	0,8	0,7	1,8	3,0	4,1	2,8	3,9
Gehaltstrend	1,3	1,3	2,5-3,0	2,5-3,0	k.A.	k.A.	3,0	3,0

18 Finanzverbindlichkeiten

Zum 30. September 2019 stellten sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt dar:

in Mio. EUR	30.9.2019	31.12.2018
Konsortialkredit	163,2	94,9
Andere Bankkredite	6,7	10,7
Anleihe	345,7	343,9
Leasingverbindlichkeiten	56,0	6,1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2,6	2,3
Summe langfristig	574,1	457,9
Andere Bankkredite	5,9	6,8
ABS-Finanzierungsprogramm	173,3	232,8
Leasingverbindlichkeiten	9,2	1,0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	6,1	9,6
Summe kurzfristig	194,4	250,2

In den übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind abgegrenzte Zinsen für die Anleihe in Höhe von EUR 4,1 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 9,0 Mio.) enthalten.

Veränderung der Leasingverbindlichkeiten

in Mio. EUR	
Stand 1.1.2019	7,1
Erstanwendung IFRS 16	58,9
Stand 1.1.2019 (restated)	66,0
Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten	6,6
Abgänge von Leasingverbindlichkeiten	-0,7
Zahlung von Leasingverbindlichkeiten	-6,9
Fremdwährungseinflüsse	0,3
Stand 30.9.2019	65,2

19 Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

SCHMOLZ+BICKENBACH beurteilt regelmässig die Verfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Im Falle der Änderung wesentlicher Input-Parameter erfolgt die Prüfung eines etwaigen Transfers zwischen den einzelnen Stufen.

Während der Berichtsperiode fand kein Transfer zwischen den Stufen statt. Der beizulegende Zeitwert (Level 1) der Anleihen betrug zum 30. September 2019 EUR 235,9 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 334,8 Mio.). Der Buchwert der Anleihen betrug zum 30. September 2019 EUR 345,7 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 343,9 Mio.).

Zum 30. September 2019 wurde ein positiver beizulegender Optionswert in Höhe von EUR 0,1 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 0,7 Mio.) für eingebettete derivative Finanzinstrumente bilanziert (Level 2). Der Wert entfällt auf die Rückkaufoption der im April 2017 von der SCHMOLZ+BICKENBACH Luxembourg Finance S.A. (LU) begebenen und im zweiten Quartal 2018 aufgestockten Anleihe. Der erfolgswirksame Effekt aus der Bewertung dieser Rückkaufoptionen betrug in den ersten neun Monaten 2019 EUR 0,6 Mio. und ist als sonstiger Finanzaufwand ausgewiesen (Anhangsangabe 11).

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Rückzahlungsoptionen auf der Anleihe erfolgte unter Anwendung eines Optionspreismodells. Die Haupttreiber des beizulegenden Zeitwerts sind die Veränderung des Marktzinsniveaus, die Veränderung des Credit Spreads sowie die Volatilitäten von Marktzinsniveau und Credit Spread. Das Auszahlungsprofil der Rückzahlungsoptionen wird zu jedem Ausübungszeitpunkt unter Berücksichtigung des Werts bestimmt, um den der Barwert der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen vom Rückzahlungsbetrag zum jeweiligen Kündigungstermin abweicht. Die bilanzierten Anschaffungskosten der Anleihe berücksichtigen den bei der Emission für die eingebettete Option ermittelten Wert.

Per 30. September 2019 bestand ausserdem ein negativer beizulegender Zeitwert (Level 1) aus Termingeschäften auf zukünftige Nickelverkäufe im Umfang von EUR 8,4 Mio. (Anhangsangabe 9).

20 Segmentberichterstattung

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen zwei Divisionen *Production* und *Sales & Services* dar.

Die gesamte Wertminderung in der Division *Production* beträgt EUR 300,5 Mio. Die Elimination von EUR 3,1 Mio. der Wertminderung betreffen Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit Leasingverträgen.

Der Bereinigungseffekt von insgesamt EUR –35,0 Mio. enthält EUR –3,7 Mio. aus Massnahmen aus dem Ergebnisverbesserungsprogramm sowie andere Effekte, EUR –3,1 Mio. aus Reorganisation und Transformation sowie EUR –16,0 Mio. aus Restrukturierungen bei den Business Units Ascometal und DEW (davon EUR –15,3 Mio. im Personalaufwand und EUR –0,7 Mio. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen). Weiter umfasst der Effekt Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration der im Jahr 2018 akquirierten Vermögenswerte von EUR –12,0 Mio.

Der Bereinigungseffekt in den ersten neun Monaten 2018 von insgesamt EUR 26,4 Mio. enthielt primär die Korrektur des Badwill von EUR 45,7 Mio. (aufgeteilt mit EUR 39,4 Mio. auf das Segment *Production* und EUR 6,3 Mio. auf *Sales & Services*). Weiter wurden 2018 im Segment *Production* EUR 10,8 Mio. für die Verbuchung von bestehenden, belastenden Lieferverträgen mit Ascoval sowie Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Integration der akquirierten Vermögenswerte und Gesellschaften erfasst.

Zum 30. September 2019 ergab sich die folgende Segmentberichterstattung:

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018
Aussenumsatz	1'862,6	1'999,0	499,2	518,2
Innenumsatz	276,8	321,2	19,8	18,8
Summe Umsatz	2'139,4	2'320,2	519,0	537,0
Segmentergebnis (= Bereinigtes EBITDA)	26,3	174,6	30,7	32,2
Bereinigungseffekte	-32,3	26,7	-0,3	5,2
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-6,0	201,3	30,4	37,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-69,5	-74,8	-6,5	-3,5
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-300,5	0,0	0,0	0,0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	-376,1	126,5	23,9	33,9
Finanzertrag	2,5	1,2	5,3	2,6
Finanzaufwand	-38,6	-26,7	-7,1	-5,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-412,2	101,1	22,1	31,2
Segmentinvestitionen ¹⁾	76,3	63,2	5,1	3,0
Operativer Free Cash Flow Segment ²⁾	30,8	-108,4	17,9	6,7
in Mio. EUR	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018
Segmentvermögen ³⁾	1'608,1	2'082,9	293,8	299,2
Segmentverbindlichkeiten ⁴⁾	394,3	562,8	120,1	144,4
Segmentvermögen abzgl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1'213,8	1'520,1	173,7	154,8
Mitarbeitende zum Stichtag (Anzahl)	8'962	8'977	1'375	1'405

¹⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen ohne Erwerb von Konzerngesellschaften + Zugang Nutzungsrechte

²⁾ Segment Operating Free Cash Flow: Bereinigtes EBITDA +/- Veränderung Nettoumlaufvermögen (Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewertet zum Stichtagskurs), abzgl. Segmentinvestitionen abzgl. aktivierter Fremdfinanzierungskosten

³⁾ Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den Gesamtaktiva)

⁴⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten)

Summe operative Segmente		Überleitung						Summe	
		Holdingaktivitäten		Eliminierungen/Anpassungen					
9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018	9M 2019	9M 2018
2'361,8	2'517,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2'361,8	2'517,2		
296,6	340,0	0,0	0,0	-296,6	-340,0	0,0	0,0		
2'658,4	2'857,2	0,0	0,0	-296,6	-340,0	2'361,8	2'517,2		
57,0	206,8	-9,9	-9,3	2,8	-0,5	49,9	197,0		
-32,6	31,9	-2,3	-5,2	0,0	-0,3	-35,0	26,4		
24,4	238,7	-12,2	-14,5	2,8	-0,8	14,9	223,4		
-76,0	-78,3	-3,1	-2,4	1,3	0,0	-77,8	-80,7		
-300,5	0,0	0,0	0,0	3,1	0,0	-297,4	0,0		
-352,1	160,4	-15,4	-16,9	7,1	-0,8	-360,4	142,7		
7,8	3,8	46,4	35,0	-50,7	-38,3	3,5	0,5		
-45,7	-32,0	-39,6	-28,3	43,8	30,8	-41,5	-29,5		
-390,0	132,2	-8,6	-10,2	0,1	-8,3	-398,5	113,7		
81,4	66,2	0,9	1,4	0,0	0,0	82,3	67,6		
48,7	-101,7	-20,2	-14,1	-1,3	0,0	27,2	-115,8		
30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018	30.9.2019	31.12.2018		
1'901,9	2'382,1	85,4	82,1	26,3	67,6	2'013,6	2'531,8		
514,4	707,2	7,0	13,8	1'268,4	1'103,1	1'789,8	1'824,1		
1'387,5	1'674,9								
10'337	10'382	114	104	0	0	10'451	10'486		

21 Eventualverpflichtungen

Wie in den vergangenen Jahren berichtet, führt das deutsche Bundeskartellamt seit einiger Zeit Untersuchungen gegen Unternehmen der Stahlbranche wegen vermuteter kartellrechtswidriger Praktiken durch. Hintergrund sind der Behörde vorliegende Informationen über Absprachen zwischen Verantwortlichen der betroffenen Unternehmen im Hinblick auf Preise und Preisbestandteile sowie Produktionsbeschränkungen und über den Austausch wettbewerblich sensibler Informationen. Betroffen sind davon auch einzelne Unternehmen von SCHMOLZ + BICKENBACH. Die Gesellschaft sowie die betroffenen Tochterunternehmen haben in diesem Zusammenhang unter Zuhilfenahme externer Berater eigene Untersuchungen aufgenommen und kooperieren mit der Behörde.

Im August 2017 wurde vom Bundeskartellamt ein vorläufiges Untersuchungsergebnis bekannt gemacht, mit dem die Behörde ihre Sichtweise über die vermuteten kartellrechtswidrigen Praktiken verschiedener Branchenunternehmen einschliesslich solcher von SCHMOLZ + BICKENBACH darlegt.

Die Gesellschaft hat das vorläufige Ermittlungsergebnis durch externe Berater auswerten lassen. Die Auswertungen deuten darauf hin, dass verschiedene der vermeintlich kartellrechtswidrigen Verhaltensweisen für Unternehmen der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe nicht relevant sind. Andere hingegen betreffen SCHMOLZ + BICKENBACH mit der Folge, dass die Gesellschaft wahrscheinlich eine Kartellstrafe zu tragen hat.

Am 12. Juli 2018 veröffentlichte die Behörde, dass sie gegen sechs der von der Untersuchung betroffenen Unternehmen, einen Branchenverband und zehn Personen Geldbussen in Höhe von insgesamt EUR 205 Mio. wegen Preisabsprachen und des Austausches wettbewerblich sensibler Informationen verhängt hat.

Am 26. September 2018 fanden Verhandlungen über eine mögliche vergleichsweise Einigung zwischen dem Bundeskartellamt und Vertretern der Gesellschaft statt. Die Verhandlungen führten wegen deutlich unterschiedlicher Bewertungen der dem Unternehmen und deren Vertretern vorgeworfene Rechtsverstösse und des damit verbundenen Bussgeldes zu keiner Einigung und die Behörde kündigte an, weitere Ermittlungen gegen das Unternehmen, deren Vertreter und bestimmte Tochtergesellschaften zu führen.

Am 13. Dezember 2018 teilte das Bundeskartellamt mit, dass die Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen die SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH sowie die ehemalige Deutsche Edelstahlwerke GmbH eingestellt wurden. Davon unberührt bleibt das laufende Verfahren gegen die Gesellschaft.

Im Januar 2019 wurde bekannt, dass das Bundeskartellamt gegen ein weiteres von der Untersuchung betroffenes Unternehmen eine Geldbusse von EUR 85 Mio. verhängt hat. Mit Schreiben vom 28. August 2019 hat das Bundeskartellamt der Gesellschaft ein umfangreiches Beschuldigungsschreiben übermittelt sowie teilweise Akteneinsicht gewährt. Es besteht nun Gelegenheit zur Stellungnahme. Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen. Mit einer Bussgeldentscheidung ist gegen Ende des Geschäftsjahres 2019 zu rechnen. Nach anwendbarem deutschem Kartellrecht kann ein Bussgeld in Höhe von maximal 10% des Gruppenumsatzes des der Bussgeldentscheidung vorausgehenden Geschäftsjahres verhängt werden. SCHMOLZ + BICKENBACH wird sich abhängig von der Beurteilung der individuell vorgeworfenen Sachverhalte und der verhängten Geldbusse unter Ausschöpfung der rechtlichen Verteidigungsmittel gegen einen Bussgeldbescheid verteidigen.

Nach anwendbarem Recht können als Folge von Kartellverstößen zivilrechtliche Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden. Es ist insofern davon auszugehen, dass nach einer rechtskräftigen Entscheidung solche Ansprüche geltend gemacht würden, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass dies auch schon vor einer solchen Entscheidung geschieht. Wenn und soweit diese Ansprüche nicht berechtigt sind, wird sich die Gesellschaft auch gegen diese resolut verteidigen.

Eine verlässliche Bewertung der finanziellen Folgen des Verfahrens hängt von vielen Faktoren ab. Auch besteht ein nicht unerheblicher Ermessensspielraum der Behörde bei der Strafzumessung. Insofern kann zum Zeitpunkt der Verabschiedung des vorliegenden Zwischenberichts durch den Verwaltungsrat von SCHMOLZ + BICKENBACH keine verlässliche Abschätzung gemacht werden, in welcher Höhe gegebenenfalls Bussgelder anfallen werden, weshalb im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine Rückstellung gebildet wurde.

Impressum

SCHMOLZ + BICKENBACH AG

Landenbergstrasse 11
CH-6005 Luzern
Telefon +41 (0) 41 581 4000
Fax +41 (0) 41 581 4280

ir@schmolz-bickenbach.com
www.schmolz-bickenbach.com

Für SCHMOLZ + BICKENBACH ist die Gleichbehandlung von Frauen und Männern ein wichtiges Anliegen. Aus Gründen der Lesbarkeit wird aber an manchen Stellen des Berichts nur die männliche Form angeführt, stets sind aber Frauen wie Männer angesprochen.

Der vorliegende Zwischenbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Sie sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.

Dieser Zwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Verbindlich ist die deutsche Version.

Dieser Bericht wurde inhouse mit firesys produziert.

Kreativkonzept und Design

Linkgroup AG, CH-8008 Zürich, www.linkgroup.ch

Übersetzung und Korrektorat

Lionbridge, CH-8152 Glattbrugg-Zürich, www.lionbridge.com

Redaktionssystem

firesys GmbH, D-60486 Frankfurt am Main, www.firesys.de

SCHMOLZ + BICKENBACH AG
ir@schmolz-bickenbach.com
www.schmolz-bickenbach.com

